



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Primarschule

Rüschlikon

Schuljahr 2025/2026



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Primarschule Rüschtikon	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>62</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Primarschule Rüslikon wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Rüslikon vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Rüslikon und der Schulbehörde Rüslikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung

Zürich, 3. Dezember 2025

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Rüslikon wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert die wertschätzende, durch Vielfalt geprägte Schulgemeinschaft mit beispielhaft umgesetzten, abgestimmten Präventionsmassnahmen wirkungsvoll. Sie ermöglicht den Schulkindern eine angemessene Partizipation.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet konsequent in professionellen Lerngemeinschaften beispielhaft zusammen. Es nutzt die Gefässe effizient. Die Reflexion ist wichtiger Bestandteil der klar konzipierten und passend abgestimmten Kooperation.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehr- und Fachpersonen führen die Klassen proaktiv und sorgen für ein gutes Klima. Den Unterricht gestalten sie kompetenzorientiert und strukturiert. Sie ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



## Schulführung

Die entwicklungsorientierte Schulführung ist klar ausgerichtet und zeichnet sich durch ein umsichtiges Vorgehen aus. Mit vorbildlicher Organisation und hoher Wertschätzung unterstützen die Verantwortlichen die Mitarbeitenden.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die Lern- und Leistungsvoraussetzungen mit einem passenden Angebot. Sie begleiten die Schulkinder beim Lernen aufmerksam und gestalten die besondere Förderung sorgfältig.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Qualitätsarbeit erfolgt zirkulär, orientiert sich an relevanten Zielen und wird nachhaltig gestaltet. Die Schule überprüft diese konsequent bei verschiedenen Anspruchsgruppen. Sie bindet das Schulteam ausgezeichnet mit ein.



## Beurteilungspraxis

Mit verbindlichen Absprachen sowie einem vielfältigen Repertoire stellt die Schule eine vergleichbare, förderorientierte Beurteilungspraxis sicher. Die Lehrpersonen nutzen Kriterien und dokumentieren Ergebnisse nachvollziehbar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist umsichtig sowie transparent geregelt, die Elternmitwirkung etabliert umgesetzt. Das Schulteam informiert vorbildlich und gestaltet die kindbezogene Kooperation in hohem Mass lernförderlich.



## Digitalisierung im Unterricht

Das Schulteam definiert und reflektiert die pädagogische Nutzung von digitalen Medien elaboriert. Es setzt diese abgesprochen und gewinnbringend für das Lernen ein und fördert einen verantwortungsvollen Umgang sehr sorgfältig.

# Kurzporträt der Primarschule Rüschtikon

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	123
Unterstufe	11	224
Mittelstufe	10	211
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	5	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	90	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	31	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	4	
Klassenassistenzen «Generationen im Klassenzimmer»	4	

Die Primarschule Rüschtikon verfügt über zwei grosse Schulanlagen. Im zentral gelegenen Schulhaus Dorf befinden sich aktuell elf Klassen der Mittelstufe und fünf Kindergartenklassen. Das Schulhaus Moos liegt im oberen Dorfteil neben dem Campus Moos der Sekundarschule. Alle elf Klassen der Unterstufe sowie zwei Kindergartenklassen werden in diesem Schuljahr dort unterrichtet. An beiden Standorten sind Räumlichkeiten für die Betreuung eingerichtet. Insgesamt besuchen etwas weniger als 600 Schülerinnen und Schüler die Primarschule Rüschtikon. Diese ist dem Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) angeschlossen. Die Schule bietet ein grosszügiges Freifachangebot an.

Das Schulteam umfasst rund 90 Lehr- und Fachpersonen und wird von einigen Zivildienstleistenden unterstützt. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit sowie therapeutische Fachkräfte ergänzen das Team. Die Schulverwaltung arbeitet ebenfalls in den Räumlichkeiten der Schulanlage Dorf, der Hausdienst ist für beide Standorte zuständig. Viele Mitarbeitende sind langjährig an der Schule tätig. Diese wird aktuell von fünf Schulleitungspersonen geführt, eine davon in der Rolle der Gesamtschulleitung. Das Führungsgremium unterscheidet die drei Verantwortungsbereiche Sonderpädagogik, Schulentwicklung und Schulorganisation, Finanzen / Personal / Schulraumplanung / Kommunikation. Die sechsköpfige Schulpflege steht der Schule als strategische Behörde vor.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Rüslikon dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	15.04.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	01.09.2025
Evaluationsbesuch	10.11.2025 bis 12.11.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	26.11.2025
Impuls-Workshop	14.01.2026

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 23.06.2025 und 12.09.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	73 %
Rücklauf Eltern	62 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

28	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	32	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	3	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert die wertschätzende, durch Vielfalt geprägte Schulgemeinschaft mit beispielhaft umgesetzten, abgestimmten Präventionsmassnahmen wirkungsvoll. Sie ermöglicht den Schulkindern eine angemessene Partizipation.**



- » Mit einem aufbauenden, vorbildlich umgesetzten Konzept stärkt die Schule gezielt die personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Das Schulteam fördert das respektvolle Miteinander und die Identifikation mit der Schulgemeinschaft regelmässig und führt vielfältige klassenübergreifende Aktivitäten durch. An schulweiten Grundsätzen ausgerichtete Regeln geben den Schulkindern klare Orientierung.
- » Zur Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt setzt das Schulteam präventive Massnahmen zuverlässig um. Die Lehr- und Fachpersonen fördern mit der Stärkenorientierung die gegenseitige Akzeptanz. Vielfalt wird im Unterricht verschiedenartig als Ressource genutzt.
- » Mit dem regelmässig stattfindenden Schulhausrat sind die Schülerinnen und Schüler altersgerecht in die Verantwortung zur Gestaltung der Schulgemeinschaft mit einbezogen. Die Schule fördert demokratisches Denken und Handeln mit entsprechenden Vorgehensweisen. Sie definiert einen klaren Rahmen für die Partizipationsmöglichkeiten.

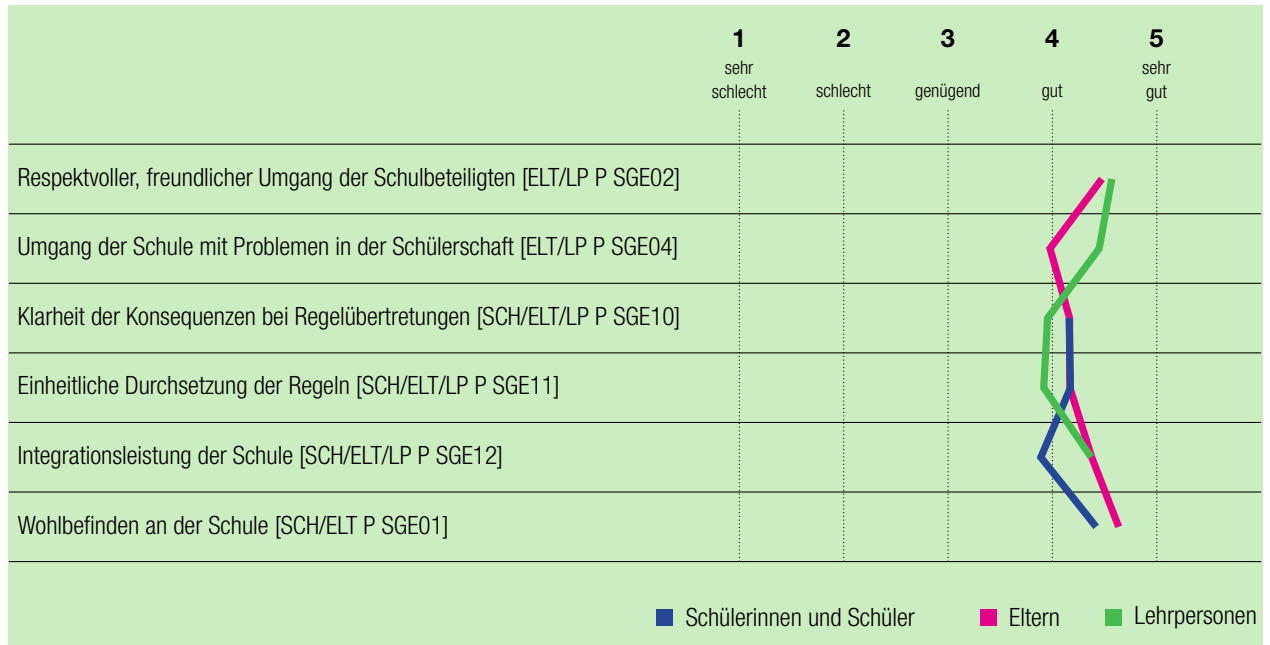


Die Schule setzt beispielhaft ein aufbauendes Präventionsprogramm zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen über alle Klassen hinweg um. Anfangs Schuljahr thematisieren die Lehrpersonen in den Klassen bspw. die Beziehungsgestaltung und Zusammenarbeit u. a. auch mit theaterpädagogischen Methoden. Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Vertiefung in der Klasse an einem einheitlichen pädagogischen Verständnis, zu welchem sie eine verbindliche Einführung erhalten. Bei individuellen Schwierigkeiten oder Konflikten unterstützen die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) die Schulkinder situativ, u. a. mit Klasseninterventionen oder Sozialtrainings. Die sehr hohe Zufriedenheit zum Umgang miteinander und zur Befindlichkeit zeigt sich in der schriftlichen Befragung insbesondere bei den Eltern. Fast alle schätzen die Aussage «Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.» als gut oder sehr gut erfüllt ein. Dieser Wert ist im kantonalen Vergleich einer der besten fünf Prozent aller Primarschulen (ELT P SGE01). Das Schulteam fördert das Zusammenleben auch mit der regelmässigen Durchführung von Schulanlässen (z. B. Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale) sowie klassenübergreifend u. a. mit dem Gotti- und Gotti-System. Die Schulkinder kennen die Schulhausregeln, schulweite Grundsätze sind in Klassenregeln konkretisiert und allen sehr präsent. Das «Ampel-Poster» zur Unterstützung bei Konflikten ist gut etabliert. Bei Regelverstössen ist die Zuständigkeit klar, Massnahmen werden von der jeweiligen Klassenlehrperson nach Ermessen festgelegt.

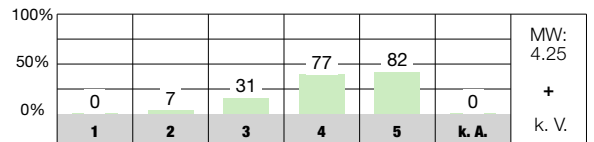
Das Schulteam setzt sich im Rahmen der Schulprogrammarbeit (Schwerpunkte des Programms «QUIMS» in den ein-

zelnen Zellen) sowie bei der Umsetzung des Präventionsprogramms im Unterricht regelmässig mit Aspekten von Vielfalt auseinander. Mit der stärkenorientierten Förderung unterstützt es ein respektvolles Miteinander und die gegenseitige Akzeptanz zielgerichtet. Sichtbar wird dies beim Ritual «Kind der Woche», welches in den Klassen traditionell gepflegt wird. Die Lehrpersonen vermitteln den Schulkindern systematisch auch sprachliche Mittel, mit welchen sie Aspekte von Vielfalt besprechen. Das Schulteam erkennt die Vielgestaltigkeit der Schulgemeinschaft als Ressource und übt sich bspw. beim Singen in verschiedenen Sprachen.

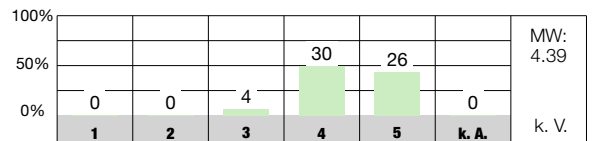
Im Schulhausrat jedes Standortes besprechen die Klassen-delegierten periodisch Anliegen und Ideen. Die Ratsgefässe sind eng mit den Klassenräten verknüpft. Altersentsprechend lernen die Schulkinder demokratisches Denken und Handeln, bspw. mit der Möglichkeit, Anträge zu stellen. Erste Erfahrungen mit Abstimmungen werden im Kindergarten bspw. im Rahmen des spielzeugfreien Kindergartens ermöglicht. Die Schule setzt die Partizipation der Schulkinder alltagsnah um, u. a. übernehmen sie Verantwortung im Umgang mit Abfall oder diskutieren Ideen zu Schulanlässen. Die Schülerinnen und Schüler sind passend in die wöchentliche Durchführung des Pausenkiosks einbezogen. Eine weitergehende Verantwortungsübernahme, bspw. mit dem Abholen von Meinungen zu Schulentwicklungsthemen oder zur selbstverantwortlichen Erprobung von Ideen, ist weniger etabliert.



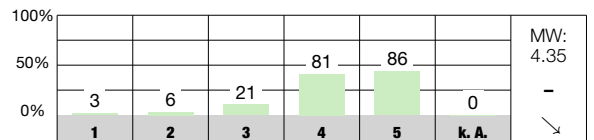
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehr- und Fachpersonen führen die Klassen proaktiv und sorgen für ein gutes Klima. Den Unterricht gestalten sie kompetenzorientiert und strukturiert. Sie ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.**



- » Die Primarschule Rüslikon legt grossen Wert auf ein respektvolles Klassenklima und fördert dieses mit geeigneten Massnahmen. Die Lehrpersonen setzen sich systematisch mit dem Thema Klassenführung auseinander und gestalten diese ausgesprochen lernförderlich. Sie gehen proaktiv mit Störungen um.
- » Die Lehr- und Fachpersonen richten den Unterricht konsequent an klar kommunizierten Lernzielen aus und sorgen mit einer übersichtlichen Struktur für eine gute Orientierung und einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit. Sie setzen angemessene Lehr- und Lernarrangements passend ein und vermitteln Inhalte mit Bezug zur Lebenswelt der Schulkinder.
- » Mit vielfältigen Aufgabenstellungen gestalten die Lehr- und Fachpersonen einen variantenreichen und kognitiv aktivierenden Unterricht. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich mit den Lerninhalten vertieft auseinanderzusetzen und das Gelernte in verschiedenen Situationen anzuwenden.

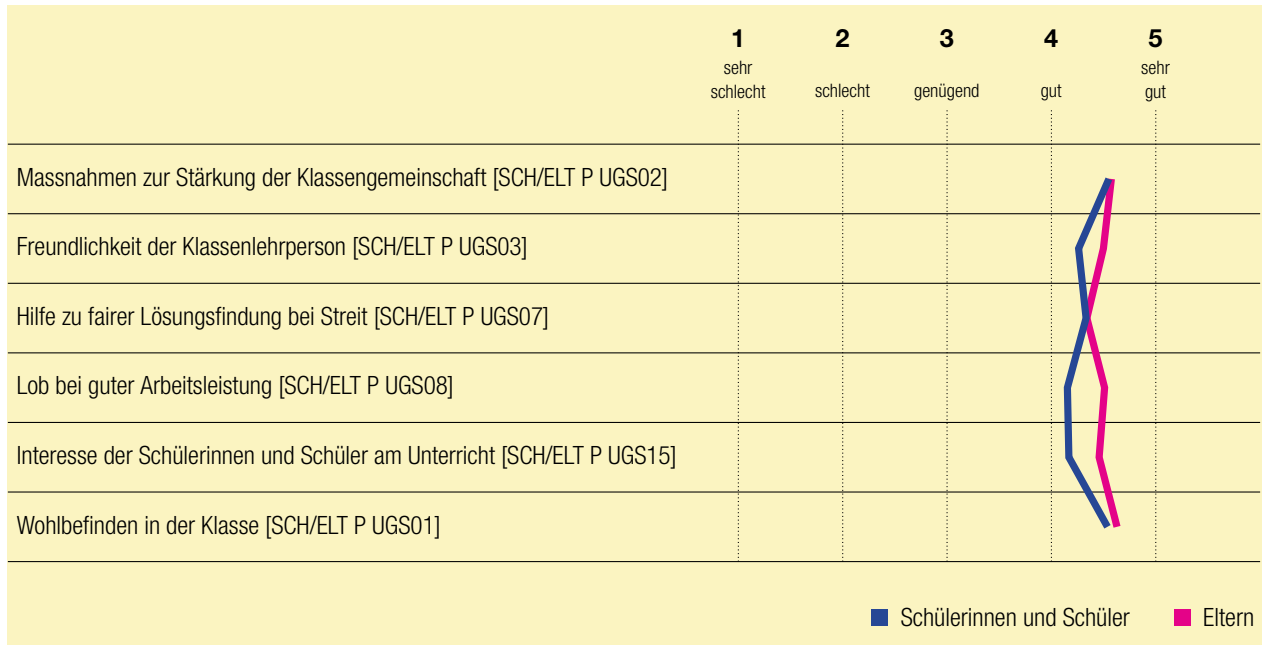


Die Lehrpersonen fördern schuweit aufbauend ein positives Klassenklima mithilfe eines Präventionsprogramms und passend visualisierten Verhaltensregeln (z. B. die «Goldene Regel», das «Fairplay-Poster»). Mit den «Goldsteinen», dem «Kind der Woche» oder ritualisiertem Lob («warme Dusche») thematisieren sie gegenseitige Akzeptanz und positive Interaktionen zielführend. Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern grösstenteils wertschätzend und herzlich. Diese fühlen sich wohl in ihren Klassen. Die Partizipation der Schulkinder ist durch einen regelmässigen Klassenrat gewährleistet. Die Schülerinnen und Schüler besprechen Konflikte oder Wünsche in altersentsprechend gestalteten Sitzungen (z. B. eigene Leitung ab der Mittelstufe). Die Lehrpersonen fördern das Kompetenzerleben der Schulkinder verlässlich mit einer positiven Erwartungshaltung, ermutigenden Worten oder der adäquaten Übertragung von Verantwortung (z. B. Expertenkinder, Ämtli). Die Lehrpersonen setzen eine Vielzahl an ritualisierten Vorgehensweisen für eine gut gelingende Klassenführung ein (z. B. Handzeichen, akustische Signale) und gestalten eine beinahe durchgehend ruhige Lernatmosphäre. Bei Störungen zeigen die meisten Lehrpersonen einen kompetenten, individuell passenden Umgang.

Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler vor einem neuen Thema, in Dossiers und grossteils zu Beginn einer Lektion über die Lernziele. Einige Lehrperso-

nen führen mit den Schulkinder Lernportfolios mit überfachlichen Wochenzielen oder Lernzielhefte mit individuellen Semesterzielen. In den meisten besuchten Lektionen wählen die Lehrpersonen die Lerninhalte adäquat aus (D3S1) und gestalten den Unterricht mit klaren Aufträgen und passenden Methoden. Teils orientieren sie das Lernen beispielhaft an den Lernzielen und nehmen wiederholend Bezug darauf. Das Schulteam verknüpft Lerninhalte gewinnbringend mit Alltagsthemen (z. B. Waldtiere im Herbst, Kreislauf der Natur) und verdeutlicht die lebensweltliche Relevanz für Schülerinnen und Schüler mehrheitlich. Einen hohen Anteil an Lernzeit ermöglichen die meisten Lehrpersonen u. a. durch kurze, zielführende Inputs und Arbeit an Dossiers (D1S2).

Im grossen Teil der besuchten Lektionen setzen die Lehrpersonen gehaltvolle und kognitiv aktivierende Aufgaben ein. Sie ermöglichen einen abwechslungsreichen, differenzierten Unterricht mit verschiedenen Aufgabentypen, Lernformen und -zugängen (z. B. haptisch, visuell, auditiv, handelnd, spielend), u. a. im Rahmen von Wochenplänen und Dossiers sowie mithilfe digitaler Möglichkeiten. Die Lehrpersonen unterstützen die kognitive Aktivität der Schulkinder mithilfe guter Fragetechniken, Einholen von Begründungen und indem sie verschiedene Lösungswege würdigen. Die Schulkinder haben in den besuchten Lektionen mehrheitlich genug Möglichkeiten, Lerninhalte zu üben. Metakognitives Lernen ist punktuell umgesetzt.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die Lern- und Leistungsvoraussetzungen mit einem passenden Angebot. Sie begleiten die Schulkinder beim Lernen aufmerksam und gestalten die besondere Förderung sorgfältig.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den Lernstand der Schülerinnen und Schüler teils standardisiert und oft zu Beginn neuer Themen mithilfe geeigneter Instrumente. Sie stellen zumeist ein niveaudifferenziertes Angebot bereit und berücksichtigen unterschiedliche Lernzugänge ausgewogen.
- » Die Schule orientiert sich bei der Förderung gezielt an individuellen Stärken und fördert diese systematisch über alle Stufen hinweg. Die Lernbegleitung gestalten die Lehrpersonen bedarfsgerecht; förderorientierte Beobachtungen und Dokumentation sowie Lerngespräche nutzen sie unterschiedlich.
- » Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich hinsichtlich der sonderpädagogischen Förderung an einem zyklischen Vorgehen. Sie realisieren diese mit einer umfassenden Diagnostik, Standortgesprächen, Grob- und Feinzielen sowie entsprechenden bedarfsgerechten Massnahmen. Dabei unterstützen die Fachpersonen die Lehrpersonen mit adäquatem Zusatzmaterial und angepassten Aufgaben.

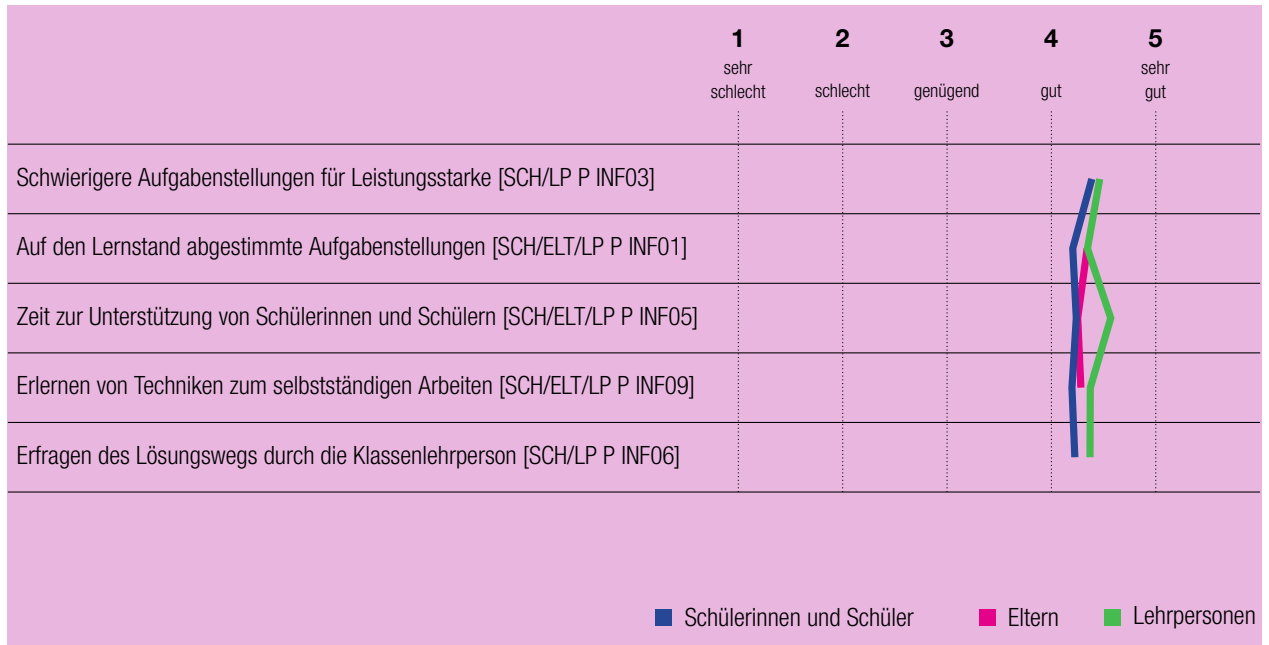


Das Schulteam erfasst und dokumentiert den individuellen Lernstand der Schulkinder regelmässig. Hierzu nutzt es Standortbestimmungen, Checklisten, Screenings, Interviews und Tests sowie Übungen der Schulkinder geeignet (z. B. Mindmaps, Diktate). Basierend auf den Ergebnissen gestalten Lehr- und Fachpersonen den Unterricht fast durchgängig niveaudifferenziert, mit Einstiegsaufgaben, mehreren Schwierigkeitsgraden und Zusatzaufgaben (z. B. Logik-/Knobelaufgaben, Aufgaben zum Weiterdenken). Sie unterstützen schwächere Schülerinnen und Schüler durch Vertiefen von Basiskompetenzen oder mit gezielten Hilfestellungen (z. B. Scaffolding) zielführend und nutzen regelmässig Vorentlastungen mit dem gemeinsam abgestimmten Bildungswortschatz. Im Rahmen von Wochenplänen oder Postenaufgaben berücksichtigen die Lehr- und Fachpersonen zuverlässig verschiedene Lernzugänge (z. B. hinsichtlich Lernmodalitäten, Lern- und Sozialformen). Differenzierungsmassnahmen und Regelunterricht werden von den Lehr- und Fachpersonen gemeinsam verantwortet.

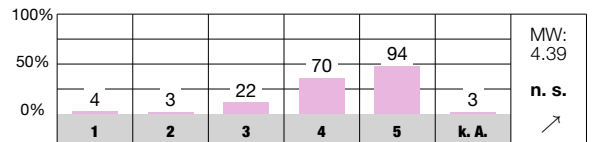
Die meisten Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder bei Fragen und Unklarheiten im beobachteten Unterricht aufmerksam. Die stärkenorientierte Förderung ist stufenübergreifend mit der Sensibilisierung auf kategorisierte Kompetenzbereiche («Goldsteine») in jeder Klasse umgesetzt. Gelungene Arbeiten der Schulkinder dokumentieren die Lehrpersonen mehrheitlich in individuellen Ordnern. Lerngespräche werden vor Zeugnissen und vor dem Übertritt zuverlässig durchgeführt. Mit offenen Aufgaben, Pro-

jektarbeiten, Vorträgen und in Forscherheften ermöglichen die Lehrpersonen regelmässig eigenständiges Lernen der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrpersonen unterstützen dieses mit teils enger individueller Begleitung, z. B. im Rahmen von Wochenplänen, Postenarbeiten und Projektarbeiten (inkl. Selbstreflexion und Selbstkorrektur). Lernstrategien vermitteln sie im Vorfeld von Prüfungen oder für Hausaufgaben. Eine systematische Befähigung zum selbstständigen Lernen erfolgt vereinzelt, ist schulweit jedoch nicht etabliert.

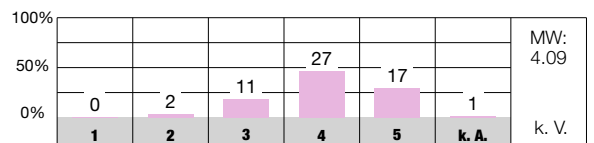
Die Schule verfügt über ein ausführliches Konzept zur sonderpädagogischen Förderung mit detaillierten Prozessbeschreibungen und klaren Zuständigkeiten. Die Lehr- und Fachpersonen erstellen eine gezielte Förderplanung auf Grundlage einer umfassenden Diagnostik. Sie führen zuverlässig Standortgespräche, an welchen die Eltern teilnehmen und leiten Grobziele ab. Diese nutzen die beteiligten Fachpersonen als Basis für individuelle, punktuell wenig präzise formulierte Förderziele und entsprechende Massnahmen. Fortschritte dokumentieren sie digital für alle im Klassenteam gut zugänglich und überprüfen Lernstände regelmässig. Die Begabtenförderung erfolgt hauptsächlich über Pull-Outs, Zusatzaufgaben und -material. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die sonderpädagogische Förderung, die Begabtenförderung und den Unterricht der Regelklasse höchst zuverlässig aufeinander ab. Mit dem Projekt «Bildungssprache» setzen sie eine gezielte Sprachförderung und einen sehr sprachaffinen Unterricht um.



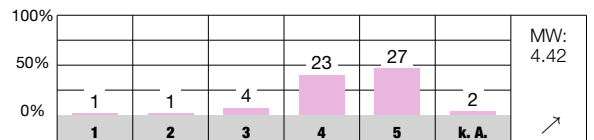
Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH P INF03]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Mit verbindlichen Absprachen sowie einem vielfältigen Repertoire stellt die Schule eine vergleichbare, förderorientierte Beurteilungspraxis sicher. Die Lehrpersonen nutzen Kriterien und dokumentieren Ergebnisse nachvollziehbar.**



- » Die Schule stellt mit verbindlichen Vorgaben sowie Vereinbarungen und Massnahmen in den Unterrichtsteams eine gemeinsame Beurteilungspraxis gezielt sicher. Die Lehrpersonen unterscheiden bei der Beurteilung fachliche und überfachliche Kompetenzen systematisch.
- » Mit einem breiten Beurteilungsrepertoire nehmen die Lehrpersonen summative und formative Einschätzungen vor. Sie erfassen den Lernstand insbesondere zu Beginn eines Themas regelmässig. Die Ergebnisse nutzen sie teilweise gezielt für die Gestaltung des Lernens. Die Schulkinder erhalten oft die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung, die jedoch nicht durchgehend besprochen wird.
- » Die Lehrpersonen setzen in der Beurteilung klare Kriterien ein. Sie richten die Überprüfung transparent an den Lernzielen aus. Die Nachvollziehbarkeit in der Bewertung stellen sie mit Hilfe einer ausführlichen Dokumentation sowie einer umfassenden Informationspraxis sicher.

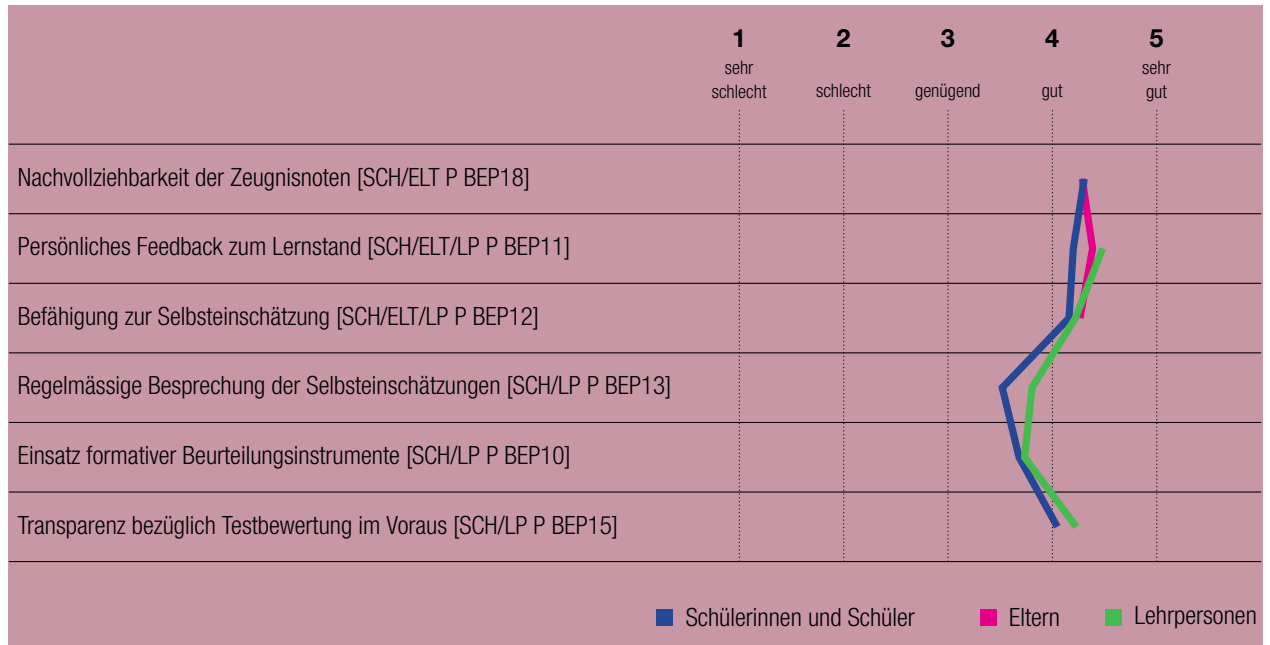


Die Schule regelt Aspekte der Beurteilungspraxis mit verbindlichen Abmachungen, z. B. hinsichtlich Planung und Durchführung von Lernstandsanalysen, Lernkontrollen und Leistungsvergleichen. Sie legt zudem einen starken Fokus auf die gemeinsame Erarbeitung von Bewertungsanlässen in den Unterrichtsteams. In diesen vereinbaren die Lehrpersonen Kriterien zur Überprüfung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, erarbeiten oder validieren Tests und Beobachtungsbögen und besprechen die Ergebnisse von Leistungskontrollen. In der schriftlichen Befragung zeigt sich dies gut. Gemäss dieser schätzen 74 % der Lehrpersonen die Aussage «An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP06).

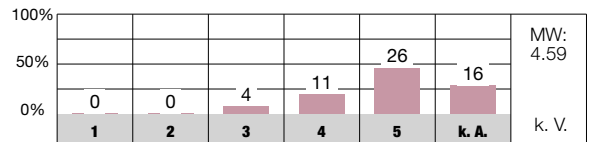
Die Lehrpersonen nutzen ein breites Beurteilungsrepertoire für regelmässige summative und formative Einschätzungen (z. B. Standorttests, schriftliche und mündliche Prüfungen, Vorträge, Projektarbeiten). Bereits ab der Kindergartenstufe haben Schulkinder wiederkehrend die Möglichkeit, ihre Leistung selbst einzuschätzen, z. B. im Unterricht, bei Prüfungen, im Wochenplan und als Vorbereitung auf das jährliche Beurteilungsgespräch. Inwiefern formative Beurteilungen auch bei der Lernbegleitung aktiv genutzt werden, bleibt unklar. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Mittelstufenschulkinder kritisch. Nur etwa die Hälfte gibt an, dass es unbenotete Lernkontrollen gibt, die ihnen zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müs-

sen (SCH P BEP10) und dass ihre Klassenlehrperson die Selbsteinschätzungen mit ihnen regelmässig besprechen (SCH P BEP 13). Förderorientierte Rückmeldungen geben Lehrpersonen in kurzen Gesprächen; systematische Coachinggespräche sind nicht auf allen Stufen umgesetzt.

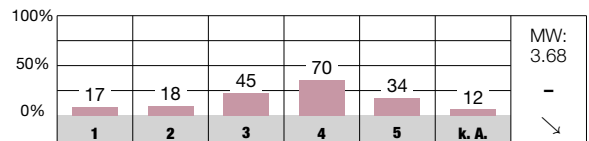
Ihre Beurteilung stützen Lehrpersonen auf entwicklungsorientierte Zugänge und Kompetenzen des Lehrplans, darauf abgeleitete Ziele sowie Vorgaben in den Lehrmitteln ab. Sie orientieren sich zuverlässig an Kriterienrastern sowie Angaben des schulweiten Präventionsprogramms zur Einschätzung von überfachlichen Kompetenzen. Den Schülerinnen und Schülern kommunizieren sie die Lernziele zu Beginn eines Themas, in den Wochenplänen sowie bei Lernzielkontrollen. Bei Vorträgen und Projektarbeiten sind vereinbarte Kriterien zur Einschätzung vorgängig bekannt. Dennoch beurteilen die befragten Mittelstufenschulkinder das Item «Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.» im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (SCH P BEP15). Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung bei den Eltern stellt die Schule durch regelmässige Kommunikation der Lernzielkontrollen mit Anzahl erreichter und möglicher Punkte sowie durch eine umfassende, proaktive Information am Elternabend und bei Elterngesprächen sicher. Die schriftlich befragten Eltern schätzen das Item «Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.» signifikant positiv ein (ELT P BEP18).



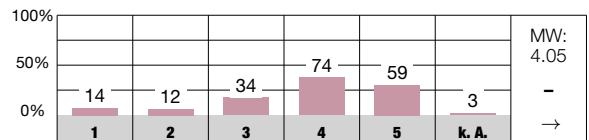
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH P BEP15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Das Schulteam definiert und reflektiert die pädagogische Nutzung von digitalen Medien elaboriert. Es setzt diese abgesprochen und gewinnbringend für das Lernen ein und fördert einen verantwortungsvollen Umgang sehr sorgfältig.**



- » Die pädagogische Nutzung digitaler Medien ist mit realistischen, ambitionierten Zielen vorbildlich in der Schul- und Unterrichtsentwicklung verankert. Die Schule definiert verbindliche pädagogische Grundsätze zum Einsatz von digitalen Medien und reflektiert die ICT-Nutzung im Unterricht im Schulteam regelmässig.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien selbstverständlich und effektiv zur Veranschaulichung im Unterricht sowie zur pädagogisch nutzbringenden Erweiterung von Lehr- und Lernformen ein. Sie befähigen die Schulkinder altersentsprechend über alle Klassen hinweg aufbauend zum selbstständigen Einsatz digitaler Geräte.
- » Mit einer integrativen Medienbildung ab der Kindergartenstufe und einer systematischen und koordinierten Präventionsarbeit fördert die Schule gewissenhaft eine differenzierte Auseinandersetzung der Schulkinder mit ICT. Die Lehrpersonen sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler sehr umsichtig für einen kritischen Umgang mit digitalen Medien.

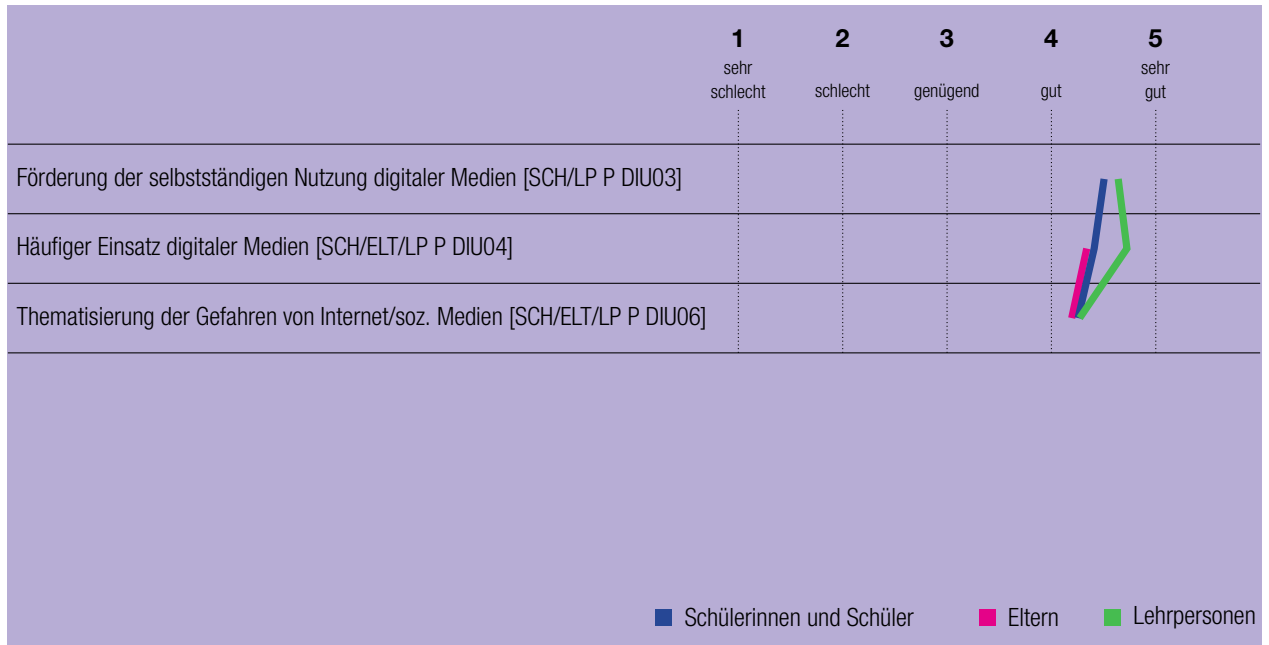


Die pädagogische Nutzung von ICT ist mit hochgesteckten Entwicklungs- und Sicherungszielen im Schulprogramm zuverlässig verankert. Die Schule hat zum Ziel, einen adäquaten Umgang mit ICT als vierte Kulturtechnik zu vermitteln. Davon ausgehend fördert sie mit jährlichen Aufträgen an die breit aufgestellte, gut vernetzte Zelle «Kommunikation und ICT» eine gezielte Weiterentwicklung in vorbildlicher Weise, z. B. zu einer digitalen Lernumgebung und KI-Tools. Die Zuständigen erarbeiten u. a. Umsetzungsvorschläge und informieren das Schulteam zu innovativen pädagogischen Neuerungen, z. B. mit Inputs an schulinternen Fortbildungstagen und mit «pict-Tipps». In den UT findet ein regelmässiger Austausch zu Medien und ICT optimal statt, bspw. bei der Besprechung von konkreten ICT-Vorhaben. Aufgrund der Schnellebigkeit der ICT-Themen stimmen sich Fachpersonen «pict / tict» laufend mit der Schulleitung ab. Sie reflektieren den pädagogischen Nutzen sowie neue ICT-Themen beispielhaft, u. a. durch systematische Evaluationen und Feedback aus den Unterrichtsteams.

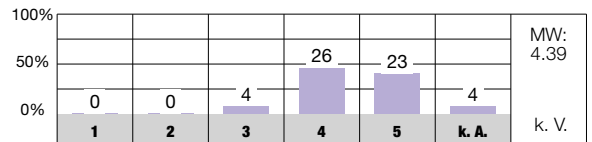
Die Lehr- und Fachpersonen befähigen die Schulkinder in herausragender Weise zur eigenständigen Nutzung digitaler Medien als Hilfsmittel, Lern- sowie Arbeitsinstrumente. Sie setzen digitale Medien in jedem Fach und auf jeder Stufe äusserst selbstverständlich, effizient und effektiv ein, bspw. zur Orientierung der Schulkinder bei einer Einführungslektion oder zur Veranschaulichung von Lerninhalten (z. B. mit einem Video-Tutorial). Sie erweitern Unterrichtsformen mit digitalen Medien u. a. bei Projektarbeiten,

als akustische Anleitungen bei Postenarbeiten, zu Recherchen, als Dokumentationsform oder für kreative und gestalterische Arbeiten wie Green-Screen-Aufnahmen sowie Robotik-Projekten. Teilweise nutzen die Lehr- und Fachpersonen eine digitale Lernumgebung für einen noch stärker differenzierten und individualisierten Unterricht äusserst nutzbringend.

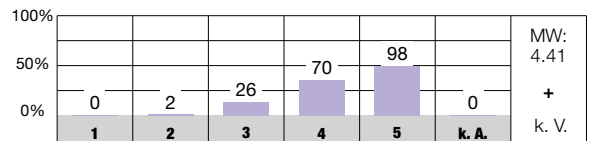
Die Lehrpersonen thematisieren mit den Schulkindern Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren digitaler Medien regelmässig und äusserst zielführend im Rahmen integrativer Medienbildung, bspw. indem sie deren Bedeutung in der Freizeitgestaltung reflektieren. Mithilfe einer Software begleiten die Lehrpersonen die Schulkinder bei der Nutzung der Tablets engmaschig. Die Schule setzt eine systematische, koordinierte Präventionsarbeit um, die den Unterricht in den Klassen optimal ergänzt. Kernstücke sind dabei ein Workshop in der zweiten Klasse, das Fach MI in der dritten Klasse, der gut eingebettete Besuch der Kantonspolizei in der vierten Klasse sowie Elterninformationen und -abende. Im zusätzlich als Freifach konzipierten MI-Unterricht in der Unterstufe vermittelt eine Fachperson «pict» wichtige Präventionsthemen (z. B. kritischer Umgang mit Medien, Netiquette und Cybermobbing, Internet-Recherche). Die Lehrpersonen sensibilisieren die Schulkinder zum richtigen Zeitpunkt mithilfe einer Nutzungsvereinbarung für Schule und Elternhaus für einen angemessenen Umgang mit digitalen Medien und stärken damit deren Verantwortung passend.



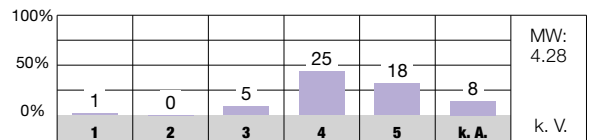
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam arbeitet konsequent in professionellen Lerngemeinschaften beispielhaft zusammen. Es nutzt die Gefässe effizient. Die Reflexion ist wichtiger Bestandteil der klar konzipierten und passend abgestimmten Kooperation.**



- » In den Unterrichtsteams (UT) und Zellen arbeiten die Lehr- und Fachpersonen zielgerichtet an der Sicherung und Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Sie unterstützen einander ausserordentlich verlässlich und entwickeln neue Kompetenzen konsequent miteinander. Das Treffen und Einhalten von Vereinbarungen ist Bestandteil der professionell umgesetzten, engagierten Zusammenarbeit.
- » Die Klassenteams gestalten und regeln innerhalb des Rahmens «Gemeinsam verantworteter Unterricht» die Zusammenarbeit von Fach- und Lehrpersonen. Absprachen zur Gestaltung des Unterrichts wie zur Förderung der Schulkinder treffen sie höchst zuverlässig. Das Kompetenzzentrum bietet eine qualitativ hochwertige, interdisziplinäre Beratung.
- » Die Zusammenarbeitsstrukturen sind hervorragend konzipiert und systematisch vernetzt umgesetzt. Ein klarer Fokus und zeitliche Vorgaben unterstützen das gut abgestimmte Vorankommen in hohem Mass. In den Zellen werden individuelle Stärken gewinnbringend für die Schule genutzt.
- » Eine systematische Reflexion bildet die Grundlage der fokussiert ausgerichteten Kooperation.



Die Lehr- und Fachpersonen eines UT bereiten Bereiche von Unterricht gemeinsam vor und nach. Sie koordinieren Lernziele sowie Überprüfungsformen, besprechen Ergebnisse und entwickeln Planung und Didaktik gemeinschaftlich weiter. Die Lehrpersonen setzen ihre Kompetenzen nach Zuständigkeiten abgesprochen für die Gestaltung des Unterrichts eines Jahrgangs ein. Dieses effiziente Vorgehen sichert die Unterrichtsqualität und fördert zugleich chancengerechte Lernangebote. Die Ressourcen des Schulteam werden gemäss Entwicklungsreflexion durch ein arbeitsteiliges Weiterbildungsvorgehen mit «Multiplikatoren» optimal eingesetzt. Gegenseitige Unterstützung, bspw. bei Schwierigkeiten in der Klassenführung, ist gelebte Arbeitskultur. Die gemeinschaftliche Entwicklung von Schule und Unterricht konzipiert das Schulteam in den jeweilig zum Thema gebildeten Zellen. Diese gewährleisten grundsätzlich einen koordinierten Aufbau über die Jahrgänge hinweg (z. B. stärkenorientierte Förderung). In den UT sowie den Zellen werden Abmachungen ausnahmslos mit hoher Verbindlichkeit umgesetzt.

Die Lehr- und Fachpersonen einer Klasse treffen sich in individuell vereinbarten Klassenteams (KT). Sie richten ihre Zusammenarbeit sehr zuverlässig an den Vorgaben des Sonderpädagogischen Konzepts aus (z. B. Vier-Augen-Prinzip) und treffen klare Absprachen, bspw. zu Verantwortlichkeiten. Der Austausch zu kind- wie auch unterrichtsbezogenen Informationen erfolgt digital leicht zugänglich. Das Zentrum für Sonderpädagogik (ZeS) unterstützt als niederschwelliges

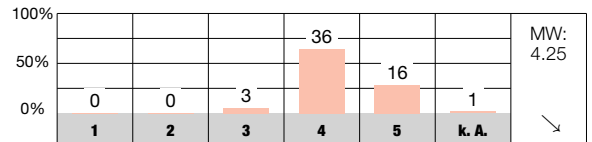
Fachgremium die KT hervorragend, u. a. mit einem Beratungsangebot.

Ergänzend zur Kooperation in KT, UT und Zellen sind die Lehr- und Fachpersonen zweckdienlich in Stufenkonferenzen, Fachschaften, Schulhausteams und Schulkonferenz (SK) organisiert. Alle Kooperationsgefässe sind auf klare Ziele ausgerichtet und schriftlich definiert (u. a. in den «Verbindlichkeiten»). Die systematische Vernetzung zwischen den Zellen und den UT wird u. a. durch den periodischen Austausch an einer SK begünstigt. Die detaillierte Jahresplanung unterstützt eine besonders zielgerichtete und effiziente Entwicklungsarbeit. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen finden, die Zusammenarbeitsgefässe werden effizient genutzt (LP P ZIS14). Basierend auf Wünschen und Interessen der Mitarbeitenden wird die Zuteilung zu den Zellen optimal gesteuert.

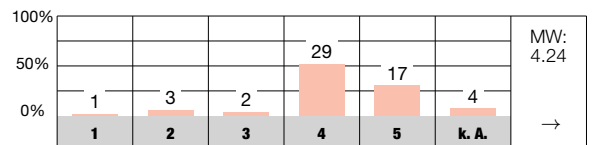
Mit regelmässigen Evaluationen sowie weiterführenden schulinternen Weiterbildungen nutzt die Schule kontinuierlich Erkenntnisse zur systematischen Optimierung der Zusammenarbeit (u. a. bezüglich der UT). Gemäss Entwicklungsreflexion wurde auch bezüglich der Kooperation in Klassenteams ein Vorteil darin erkannt, diese entlang klarer Kriterien und Reflexionen jährlich neu festzulegen. Ein grosser Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt das Item «Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.» als gut oder sehr gut erfüllt, eine Minderheit als genügend ein (LP P ZIS15).



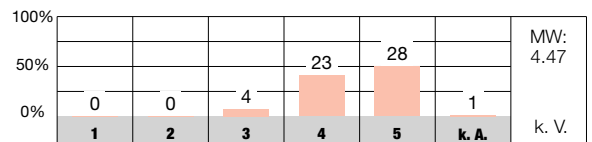
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



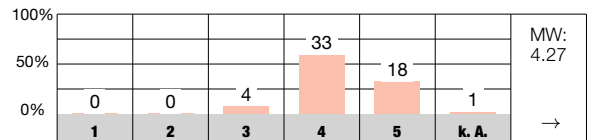
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



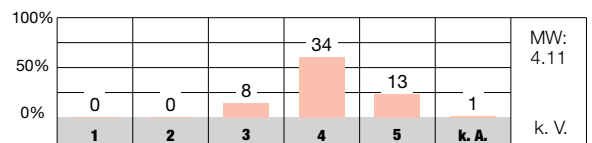
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



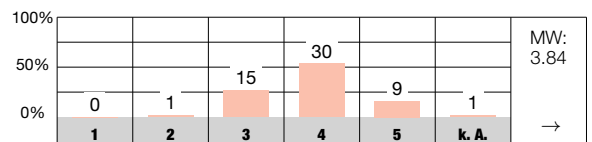
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die entwicklungsorientierte Schulführung ist klar ausgerichtet und zeichnet sich durch ein umsichtiges Vorgehen aus. Mit vorbildlicher Organisation und hoher Wertschätzung unterstützen die Verantwortlichen die Mitarbeitenden.**



- » Die wohlwollende und entwicklungsorientierte Personalführung gewährleistet eine umfassende Unterstützung der Mitarbeitenden. Individuelles Knowhow wird fokussiert gefördert und für die Schule nutzbar gemacht.
- » Die pädagogische Ausrichtung der Schule wird entlang der Leitsätze und dem sorgfältig wahrgenommenen Bedarf umsichtig gesteuert. Die Verantwortlichen richten sich stringent an einem Qualitätskreislauf aus, setzen klare Schwerpunkte und stimmen Vorhaben gut begründet aufeinander ab. Sie sorgen mithilfe des partizipativen Prozesses für eine äusserst hohe Verbindlichkeit bei der Umsetzung.
- » Mit Hilfe des Organisationsreglements, Konzepten und zusammengefassten Vorgaben sowie mustergültig dokumentierten Prozessen unterstützt die Schule das Zurechtfinden des Schulteam und weiterer Anspruchsgruppen in hohem Mass. Verantwortlichkeiten sind vorbildlich geklärt.
- » Die Führungsverantwortlichen sind im Schulalltag sehr präsent, offen für Anliegen oder Kritik und reagieren stets zeitnah und klar. Die proaktive Informationspraxis ist zielführend gestaltet und adressatengerecht abgestimmt.



Mitarbeitendengespräche finden jährlich entlang eines transparenten Prozesses mit vorangehenden Unterrichtsbesuchen statt. Die Lehr- und Fachpersonen schätzen dabei die professionelle sowie stärken- und zielorientierte Gesprächsführung. Die Ausrichtung der individuellen Zielvereinbarungen bezieht sich u. a. auf Entwicklungsthemen der Schule, Weiterbildungsbedarf oder Interessen der Mitarbeitenden und werden für die Schule systematisch nutzbar gemacht (z. B. zur Besetzung von spezifischen Funktionen). Entsprechend geben in der schriftlichen Befragung fast alle der Lehrpersonen an, dass ihre berufliche Weiterentwicklung an der Schule gut oder sehr gut gefördert wird (LP P SFÜ03). In Interviews würdigen sie zudem einen lösungsorientierten Umgang mit Herausforderungen, eine ausgesprochen unterstützende und wertschätzende Haltung sowie hohe Präsenz der Führungsverantwortlichen. Neue Mitarbeitende erhalten mit Einführungen (u. a. zu Themen wie ICT, Präventionsprogramm) sowie einer Patenschaft über zwei Jahre eine sorgfältige, schulspezifische Begleitung.

Die Schule orientiert sich bei der pädagogischen Arbeit am Leitbild (z. B. «Wir erleben und präsentieren uns als eine Schule»), welches konsequent auch bei der Personalauswahl im Zentrum steht. Die pädagogische Steuerung erfolgt mithilfe der partizipativ organisierten Entwicklungsarbeit, für welche die Lehrpersonen in den Zellen Verantwortung übernehmen. Die Führungsverantwortlichen legen im Rahmen einer Retraite Schwerpunkte fest. Diese leiten sie evidenz-

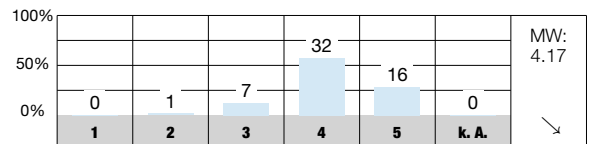
basiert aus Evaluationen sowie aus Rückmeldungen des Schulteam ab. Das Vorgehen fördert eine hohe Identifikation und breite Akzeptanz. Eine zuverlässige Umsetzung wird mit regelmässigen Berichterstattungen stringent begleitet.

Die Organisation der Schule ist vorbildlich geregelt und u. a. im Organisationsreglement oder in den «Verbindlichkeiten» transparent gemacht. Richtlinien oder Konzepte, bspw. zur Sonderpädagogik, beschreiben Verantwortlichkeiten und Prozesse klar. Diese sind auf Grund von regelmässigen Reflexionen aktuell und praxiserprobt definiert. Die Führungsverantwortlichen klären periodisch Aufgaben und Kompetenzen und stellen sicher, dass sich die Mitarbeitenden zurechtfinden (z. B. zur Qualitätsarbeit in den UT und Zellen). Zuständigkeiten in der Schulführung sind an der Schule flächendeckend bekannt. Die diesbezügliche Struktur mit Themenverantwortungen ist eine ausgezeichnete Entsprechung des Leitbildes und sorgt für Klarheit.

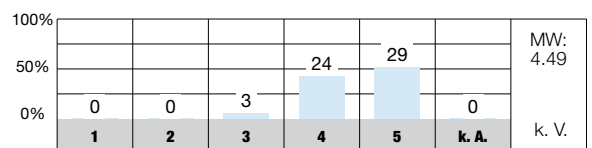
Die Führungsverantwortlichen schaffen gezielte Begegnungsmöglichkeiten an den verschiedenen Standorten sowie bei unterschiedlichen Gelegenheiten. Sie informieren das Schulteam zu aktuellen Themen wie Stellvertretungen und Elternmitteilungen zeitnah und effizient, u. a. mit strukturierten digitalen Lösungen. Die meisten Lehrpersonen finden, dass die Schulführung kompetent mit Anliegen und Kritik umgeht (LP P SFÜ15). Die Schule pflegt eine sorgfältige Kommunikation nach aussen, bspw. mit einer umfangreichen Webseite.



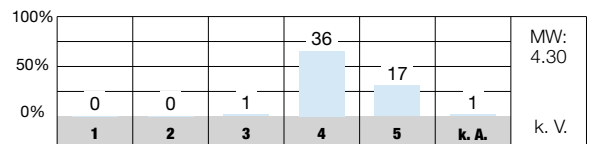
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



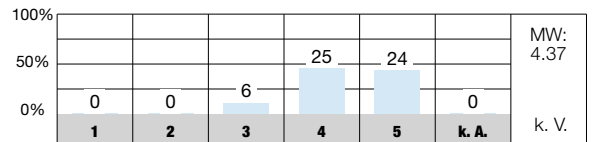
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



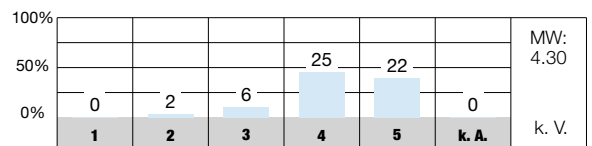
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



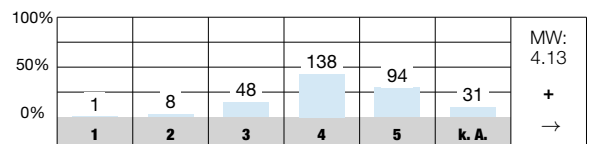
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Qualitätsarbeit erfolgt zirkulär, orientiert sich an relevanten Zielen und wird nachhaltig gestaltet. Die Schule überprüft diese konsequent bei verschiedenen Anspruchsgruppen. Sie bindet das Schulteam ausgezeichnet mit ein.**



- » Die Schule setzt sich bedeutsame Sicherungs- und Entwicklungsziele aus sechs vordefinierten Bereichen. Sie bezieht das Schulteam systematisch in die Auswahl von Jahresschwerpunkten mit ein.
- » Entwicklungsvorhaben bearbeitet das Team mit klaren Aufträgen an die Zellen, welche die Verantwortung für Planung, Durchführung und Dokumentation entlang eines Qualitätszirkels konsequent wahrnehmen. Die Schule koordiniert die entsprechenden Aktivitäten und wählt hochwertige Weiterbildungen zielführend aus.
- » Die Ergebnisse der Schulprogrammarbeit werden fokussiert evaluiert. Die Schule dokumentiert die gewonnenen Erkenntnisse sorgfältig und nutzt sie in vorbildlicher Weise für die Anpassung sowie Planung weiterer Schritte. Das Einholen von Feedback zum Unterricht in den Klassen erfolgt qualitativ unterschiedlich.
- » Mit Hilfe von konzeptionellen Vorgaben, einer schriftlichen Zusammenfassung von Verbindlichkeiten an der Schule sowie durch die Definition von Sicherungszielen verankert die Schule Neuerungen im Schulalltag angemessen.



Die Schule verfügt über ein äusserst detailliertes, mehrjähriges Schulprogramm, in welchem umfassend ausgewählte Zielbereiche festgelegt sind. Führungsverantwortliche wählen im Jahresturnus Ziele aus, welche im Dokument «Auszug Schulprogramm» sehr strukturiert beschrieben sind. Sie berücksichtigen in der Programmarbeit ausgewogen verschiedene Bereiche sowohl aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung (z. B. Kompetenzorientierung) wie auch bezogen auf Management- und Unterstützungsprozesse (z. B. Zusammenarbeit). Die jährlichen Ziele sind spezifisch, erreichbar und dem jeweiligen Detaillierungsanspruch entsprechend messbar. Das Schulteam trägt im Rahmen der verpflichtenden Arbeit in den Zellen Mitverantwortung bei der Festlegung von Schulprogramm-Schwerpunkten.

Die Lehrpersonen in einer Zelle arbeiten mit stringent formulierten Aufträgen entlang den Grundsätzen eines Projektmanagements. Das konsequente Vorgehen zeigt sich deutlich in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen. Fast alle sind der Meinung, dass die Arbeitsgruppen klare schriftliche Aufträge haben (LP P SUE06). Die Zellen präsentieren ihre Arbeit dem Schulteam regelmässig, bspw. in Form eines Marktplatzes zu Evaluationsergebnissen. Der Einbezug von fachlicher Beratung und Inputs wird in vorbildlicher Weise auf den gesamtschulischen Bedarf abgestimmt, Entwicklungsprozesse werden beispielhaft kontinuierlich unterstützt.

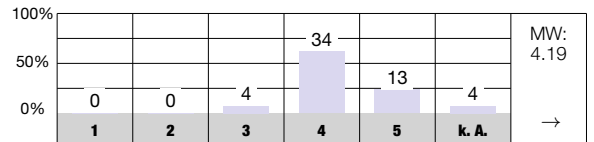
Mit der Zelle Evaluation verfügt die Schule über eine exzellente Struktur, welche die Feedbackkultur professionalisiert

und mit welchem Lehrpersonen die Praxistauglichkeit von Massnahmen fokussiert überprüfen. Die Zelle holt mit unterschiedlichen Formaten gezielte Rückmeldungen bei sinnvoll ausgewählten Anspruchsgruppen ein (z. B. bei den Eltern zum neuen Kommunikationsmittel). Die Schule nutzt die Ergebnisse systematisch zur weiteren Qualitätsarbeit. Mit Kollegialen Hospitationen im Unterricht berücksichtigt sie einen weiteren Zugang zur Qualitätsüberprüfung bedarfsorientiert. Die Befragung von Schulkindern durch die Klassenlehrperson nach ihrer Meinung zum Unterricht ist allerdings weniger verbindlich verankert. Dies zeigt sich u. a. in der schriftlichen Befragung bei den Mittelstufenschulkinder. Weniger als die Hälfte gibt an, dass ihre Klassenlehrperson von Zeit zu Zeit nach ihrer Meinung zum Unterricht fragt. Der entsprechende Wert ist im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (SCH P SUE09).

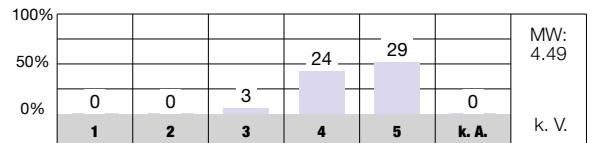
Die Verantwortlichen gewährleisten eine nachhaltige Umsetzung erreichter Entwicklungen mit Sicherungszielen und in Form von Konzepten, bspw. zur stärkenorientierten Förderung. Das Dokument «Verbindlichkeiten» fasst zusätzlich wesentliche Abmachungen nutzbringend zusammen, u. a. zur Einführung neuer Mitarbeitenden. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen finden, die Schule Sorge gut dafür, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt werden (LP P SUE14). Insgesamt ist es für sie allerdings anspruchsvoll, einen Überblick über geltende Vorgaben sowie die vielzähligen, laufenden Entwicklungen zu wahren.



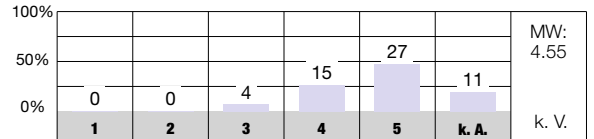
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



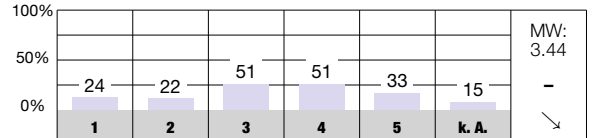
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



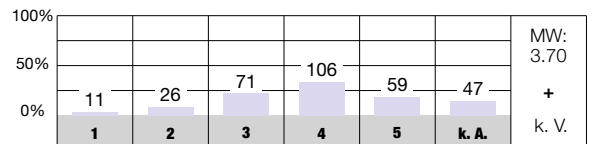
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



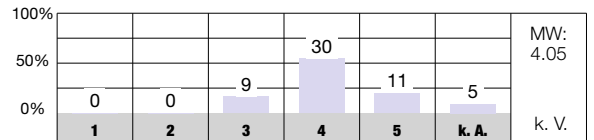
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist umsichtig sowie transparent geregelt, die Elternmitwirkung etabliert umgesetzt. Das Schulteam informiert vorbildlich und gestaltet die kindbezogene Kooperation in hohem Mass lernförderlich.**



- » Klare Leitlinien zur Zusammenarbeit mit den Eltern zu verschiedenen relevanten Aspekten bieten diesen verlässliche Orientierung. Interne Regelungen koordinieren die Schnittstellen zwischen Schule und Eltern auf zielführende Weise. Das Schulteam kommuniziert regelmässig adressatengerecht und mit grosser Sorgfalt. Die Mitwirkung der Eltern ist durch bewährte Prozesse etabliert und stärkt das gegenseitige Vertrauen.
- » An jährlich stattfindenden Elternabenden geben die Lehrpersonen einen klar strukturierten und umfassenden Einblick in stufenspezifische Schwerpunkte, zentrale Lerninhalte und klassenspezifische Themen. Sie beziehen bei Bedarf Eltern in Aktivitäten mit ein und bieten ihnen passende Kontaktmöglichkeiten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten einen aktiven kindbezogenen Austausch mit den Eltern und unterstützen das Lernen der Schulkinder beispielhaft. Sie führen fokussiert mindestens jährliche Gespräche und zeigen sich offen für die Anliegen der Eltern.

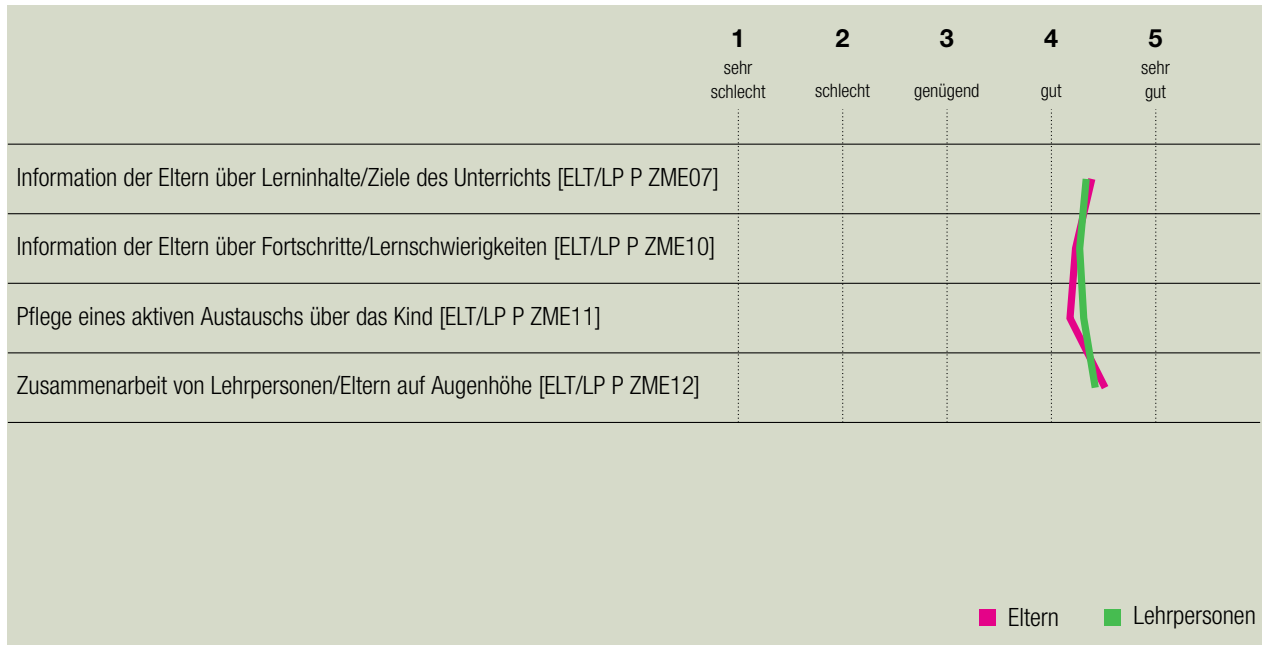


In der Zusammenarbeit mit den Eltern setzt die Schule den Leitsatz zu «Gepflegte Zusammenarbeit» beispielhaft um. Sie verfügt über klare interne Richtlinien, bspw. zu Inhalten an Elternabenden jeder Stufe oder zur Kommunikation mit Eltern. In einer Broschüre erhalten diese Informationen zu Profil und Organisation der Schule, vieles mehr ist auf einer ansprechend strukturierten Webseite dargestellt (u. a. Impressionen vom Sporttag). Quintalsweise erscheinen Elternbriefe der Schulleitung, welche aktuelle Mitteilungen wie bspw. zur Zeugnisabgabe kurz zusammenfasst. Die Schule nutzt eine App mit Sprachübersetzungsfunktion adressatengerecht. Die meisten Eltern schätzen die Aussage «Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P ZME01). Mit dem Elternrat ermöglicht die Schule eine etablierte institutionelle Mitwirkung. Dieser fördert mit Aktivitäten wie dem Frühlingfest gezielte Begegnungen. Das Gremium versteht sich als «Ideengenerator» und unterstützt die Schule tatkräftig, bspw. mit dem wöchentlich stattfindenden «Pausenkiosk». Der regelmässige Austausch zwischen Elternratsvorstand und der Schulleitung sowie ein offener Dialog an den Elternratssitzungen, u. a. mit Teilnahme einer Lehrpersonenvertretung, fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

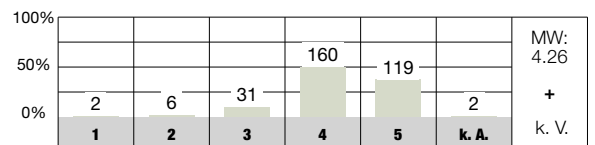
Die Klassenlehrpersonen informieren an einem Elternabend anfangs Schuljahr über inhaltliche Schwerpunkte, Lernziele und ausgewählte Aspekte wie zur Beurteilungspraxis oder zu Klassenspezifischem. Sie lassen den Eltern quintalswei-

se eine Themenübersicht sowie Angaben zu konkretisierten Lernzielen zukommen. Die Delegierten des Elternrats sind verantwortliches Bindeglied zur Klassenlehrperson. Sie nehmen diese Funktion situativ wahr, bspw. werden die Eltern zur Unterstützung bei Ausflügen oder für Fachinputs (z. B. zu anderen Kulturen) angefragt. Die meisten der schriftlich befragten Eltern sind zufrieden oder sehr zufrieden mit den Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen. Dieser Wert ist im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (ELT P ZME08).

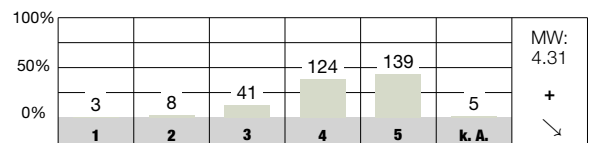
Mit sorgfältig vorbereiteten Elterngesprächen tauschen sich die Lehrpersonen mindestens jährlich gezielt über das Lernen und die Befindlichkeit der meist anwesenden Schulkinder aus. Sie beziehen die Eltern vorbildlich in deren Förderung mit ein. Gemäss den eingesehenen Unterlagen holen sie Einschätzungen von Eltern, meist auch von den Schulkindern verlässlich ab (z. B. mittels vorbereiteter Selbstbeurteilungen der Schülerinnen und Schüler). Sie begründen Förderschwerpunkte u. a. mit Beobachtungsrastern und setzen oft Strukturierungshilfen ein (z. B. Karten). Die digitale Kommunikationsapp erleichtert den kindbezogenen Informationsaustausch geeignet. Bei Schwierigkeiten suchen die Lehrpersonen in der Regel rasch den Kontakt mit den Eltern. Punktuell nutzen sie auch in diesem Bereich stärkenorientierte Möglichkeiten wie ein Kommunikationsbuch im Kindergarten.



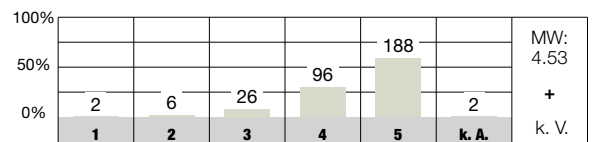
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...  
[ELT P ZME90]



Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.  
[ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kon-  
takt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

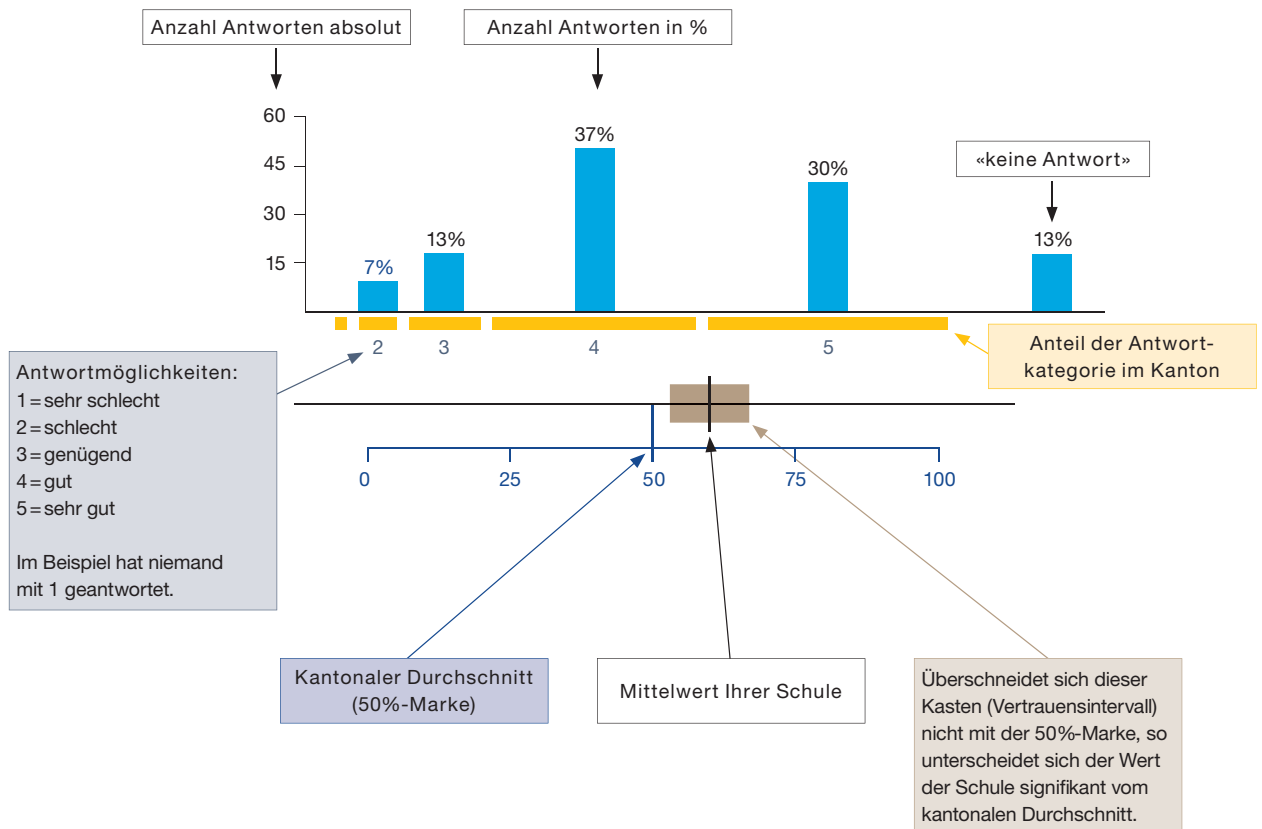
- » Suzanne Thörig
- » Julia Frey
- » Marco Büchli
- » Sebastian Gerber

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Michael Müller (Schulleitung)
- » Daniel Hotz (Schulleitung)
- » Matteo Pintonello (Schulbehörde)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Rüslikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 198**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	89%	4.42	n. s.	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	68%	3.79	+	→	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	76%	4.20	n. s.	→	4.51
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	81%	4.25	+	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	66%	3.90	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	79%	4.16	n. s.	k. V.	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	81%	4.17	n. s.	↘	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	68%	3.89	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	85%	4.35	-	↘	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	79%	4.20	n. s.	→	4.51

## Unterrichtsgestaltung

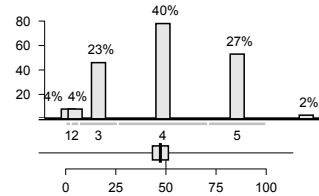
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	88%	4.54	n. s.	→	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	90%	4.55	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	76%	4.26	-	k. V.	4.69
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	71%	4.13	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	85%	4.46	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	82%	4.30	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	79%	4.33	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	75%	4.15	n. s.	→	4.54

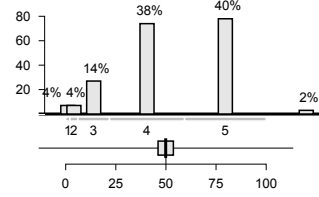
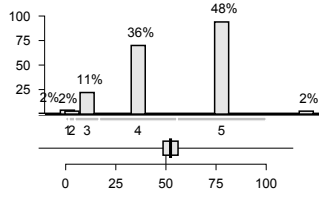
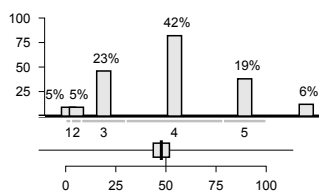
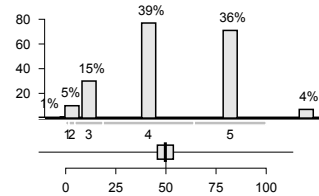
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	75%	4.20	-	↘	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	66%	3.76	n. s.	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	83%	4.28	-	↘	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	74%	4.08	n. s.	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	87%	4.42	-	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	84%	4.23	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	77%	4.17	-	k. V.	4.61



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	67%	3.96	n. s.	k. V.	4.33



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	76%	4.20	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	61%	3.81	n. s.	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.39	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	78%	4.24	n. s.	k. V.	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	77%	4.22	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	68%	3.95	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	72%	4.20	-	↘	4.57

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	53%	3.68	-	↘	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	75%	4.20	n. s.	↘	4.56
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	75%	4.16	n. s.	↘	4.48



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	46%	3.52	-	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	68%	4.05	-	→	4.49
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	58%	3.81	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	78%	4.30	n. s.	→	4.57

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	89%	4.50	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	86%	4.41	+	k. V.	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <caption>Distribution of responses for SCH P DIU06</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>19%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>32%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>43%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	19%	4	32%	5	43%		2	76%	4.26	n. s.	k. V.	4.52
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	4%																				
3	19%																				
4	32%																				
5	43%																				

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>																							
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"> <caption>Distribution of responses for SCH P SUE09</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>26%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>26%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>17%</td> </tr> <tr> <td>8%</td> <td>8%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	12%	2	1%	3	26%	4	26%	5	17%	8%	8%		2	43%	3.44	-	↘	3.99
Rating	Percentage																						
1	12%																						
2	1%																						
3	26%																						
4	26%																						
5	17%																						
8%	8%																						



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Rüslikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 345**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	97%	4.63	+	↗	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			9	89%	4.47	+	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	65%	3.98	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			12	89%	4.46	+	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			15	62%	3.93	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			15	78%	4.16	+	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			15	70%	4.17	+	↘	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			15	87%	4.38	+	→	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			15	86%	4.39	+	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			15	74%	4.25	+	k. V.	4.31

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			16	89%	4.41	+	↘	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			16	93%	4.63	+	↗	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	90%	4.57	+	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			17	82%	4.50	+	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			17	81%	4.34	+	→	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			17	84%	4.51	+	↗	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			17	78%	4.14	+	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			17	88%	4.46	+	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			20	81%	4.34	+	↗	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			22	78%	4.16	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			22	75%	4.25	+	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			22	78%	4.28	+	↗	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			22	78%	4.11	+	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			23	80%	4.38	+	↗	4.41
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			24	78%	4.26	+	→	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			24	69%	4.29	+	↗	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			24	68%	4.34	+	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			25	51%	4.19	+	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			25	89%	4.49	+	→	4.51

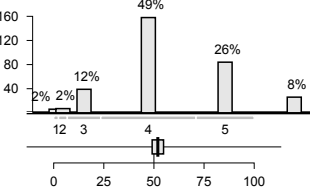
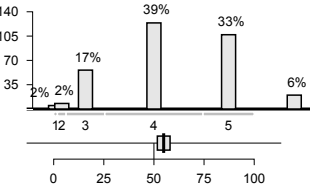
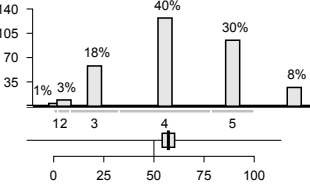
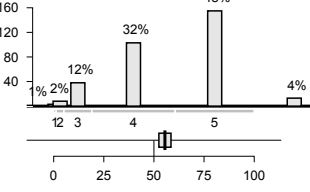
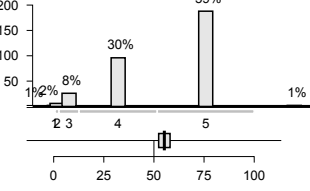
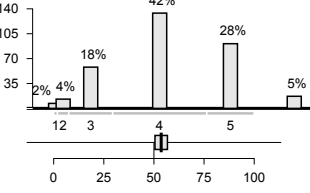
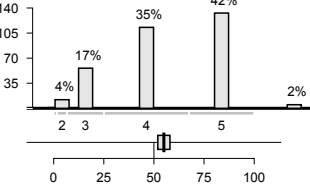
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			25	73%	4.13	+	→	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			25	88%	4.31	+	↘	4.41

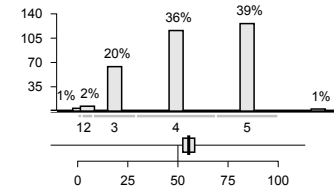
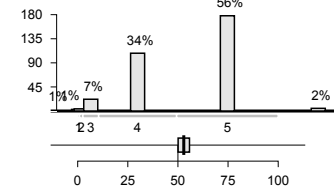


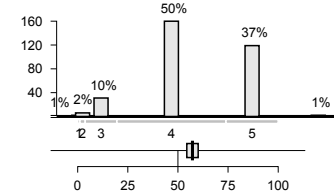
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			25	83%	4.27	+	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			25	52%	3.70	+	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			25	82%	4.31	+	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			25	81%	4.36	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			25	64%	3.95	n. s.	k. V.	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		25	76%	4.12	n. s.	↘	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		25	72%	4.13	+	→	4.30
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		25	69%	4.05	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		25	81%	4.39	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		25	89%	4.53	+	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		25	70%	4.02	+	k. V.	4.27
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		25	77%	4.23	+	↗	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.				76%	4.18	+	k. V.	4.30
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.				89%	4.51	+	k. V.	4.61
									

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...				87%	4.26	+	k. V.	4.35
									



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Rüslikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 60**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.57	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	97%	4.45	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	93%	4.39	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	85%	4.10	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	83%	4.34	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	72%	3.95	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	3.92	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.37	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	93%	4.39	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	80%	4.23	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	87%	4.35	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			2	95%	4.35	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	93%	4.46	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		2	88%	4.57	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		2	79%	4.37	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		2	76%	4.09	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		2	88%	4.37	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		2	91%	4.40	↗
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		2	78%	4.27	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		2	86%	4.42	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		2	79%	4.09	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		2	79%	4.37	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>22%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	13	22%	4	31	53%	5	13	22%	2	1	2%		2	76%	4.00	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	13	22%																				
4	31	53%																				
5	13	22%																				
2	1	2%																				

Beurteilungspraxis																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>31%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7</td><td>12%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	4	7%	4	29	50%	5	18	31%	2	7	12%		2	81%	4.30	→
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	4	7%																				
4	29	50%																				
5	18	31%																				
2	7	12%																				
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>37%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	2	4%	4	28	49%	5	21	37%	2	6	11%		3	86%	4.39	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	2	4%																				
4	28	49%																				
5	21	37%																				
2	6	11%																				
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>25%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	6	11%	4	32	56%	5	14	25%	2	5	9%		3	81%	4.17	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	6	11%																				
4	32	56%																				
5	14	25%																				
2	5	9%																				
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33</td><td>58%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	3	5%	4	16	28%	5	33	58%	2	5	9%		3	86%	4.61	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	3	5%																				
4	16	28%																				
5	33	58%																				
2	5	9%																				
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26</td><td>46%</td></tr> <tr><td>2</td><td>16</td><td>28%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	4	7%	4	11	19%	5	26	46%	2	16	28%		3	65%	4.59	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	4	7%																				
4	11	19%																				
5	26	46%																				
2	16	28%																				
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>27</td><td>47%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11</td><td>19%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	4	7%	4	15	26%	5	27	47%	2	11	19%		3	74%	4.55	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	4	7%																				
4	15	26%																				
5	27	47%																				
2	11	19%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>30%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	9%	4	21	37%	5	17	30%	keine Antwort	12	21%	3	67%	4.26	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	9%																						
4	21	37%																						
5	17	30%																						
keine Antwort	12	21%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>30%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	11%	4	23	40%	5	17	30%	keine Antwort	11	19%	3	70%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	11%																						
4	23	40%																						
5	17	30%																						
keine Antwort	11	19%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	5%	4	24	42%	5	18	32%	keine Antwort	12	21%	3	74%	4.36	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	5%																						
4	24	42%																						
5	18	32%																						
keine Antwort	12	21%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>16%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>15</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	14	25%	4	16	28%	5	9	16%	keine Antwort	15	26%	3	44%	3.73	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	14	25%																						
4	16	28%																						
5	9	16%																						
keine Antwort	15	26%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28</td><td>49%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	4	26	46%	5	28	49%	keine Antwort	1	2%	3	95%	4.48	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
4	26	46%																						
5	28	49%																						
keine Antwort	1	2%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>30%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	11%	4	33	58%	5	17	30%	keine Antwort	1	2%	3	88%	4.22	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	11%																						
4	33	58%																						
5	17	30%																						
keine Antwort	1	2%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	16	28%	4	30	53%	5	8	14%	keine Antwort	2	4%	3	67%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	16	28%																						
4	30	53%																						
5	8	14%																						
keine Antwort	2	4%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22</td><td>39%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>16</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	7%	4	15	26%	5	22	39%	keine Antwort	16	28%	3	65%	4.49	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	7%																						
4	15	26%																						
5	22	39%																						
keine Antwort	16	28%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>26%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>15</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	12%	4	20	35%	5	15	26%	keine Antwort	15	26%	3	61%	4.23	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	12%																						
4	20	35%																						
5	15	26%																						
keine Antwort	15	26%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22</td><td>39%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	2%	3	5	9%	4	23	40%	5	22	39%	6	6	11%		3	79%	4.36	→
Rating	Count	Percentage																							
2	2	2%																							
3	5	9%																							
4	23	40%																							
5	22	39%																							
6	6	11%																							

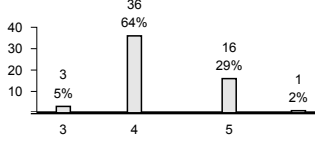
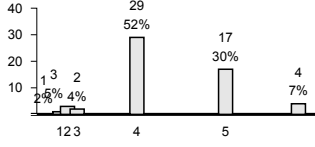
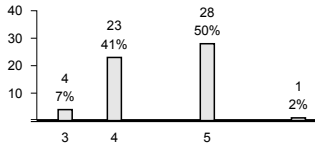
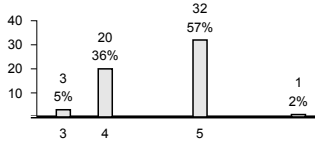
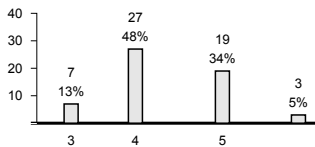
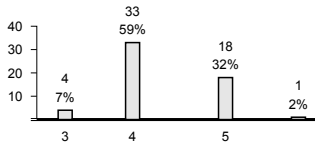
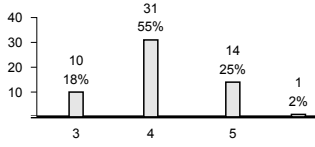
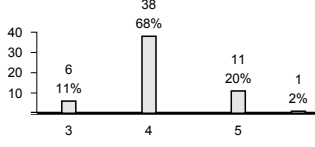
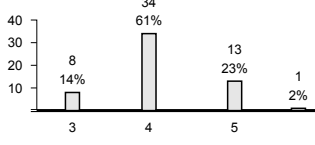
### Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	7%	4	26	46%	5	23	40%	6	4	7%		3	86%	4.39	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	7%																							
4	26	46%																							
5	23	40%																							
6	4	7%																							
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	11	19%	4	23	40%	5	14	25%	6	8	14%		3	65%	4.05	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	11	19%																							
4	23	40%																							
5	14	25%																							
6	8	14%																							
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>34</td><td>60%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	2	2%	4	16	28%	5	34	60%	6	5	9%		3	88%	4.64	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	2	2%																							
4	16	28%																							
5	34	60%																							
6	5	9%																							
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>35</td><td>61%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	12	21%	5	35	61%	6	9	16%		3	82%	4.72	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	2%																							
4	12	21%																							
5	35	61%																							
6	9	16%																							
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	10	18%	4	24	42%	5	21	37%		3	79%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	2	4%																							
3	10	18%																							
4	24	42%																							
5	21	37%																							
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>13</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	11%	4	20	35%	5	17	30%	6	13	23%		3	65%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	6	11%																							
4	20	35%																							
5	17	30%																							
6	13	23%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			3	61%	4.03	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			3	75%	4.28	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			4	82%	4.22	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			4	86%	4.29	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			4	88%	4.39	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			4	91%	4.37	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			4	82%	3.98	→

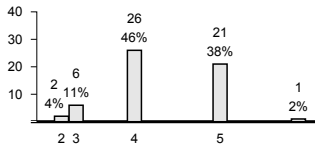
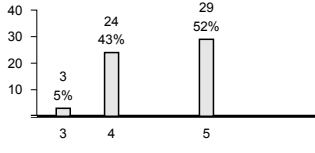
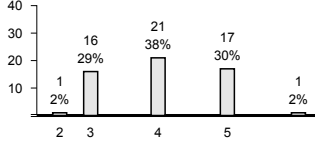
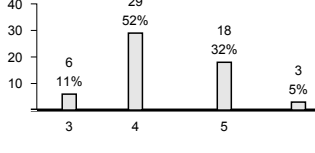
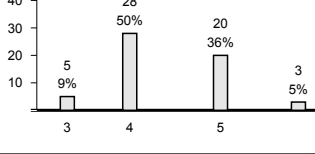
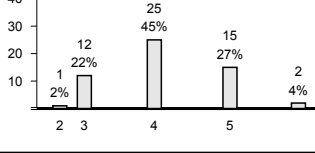
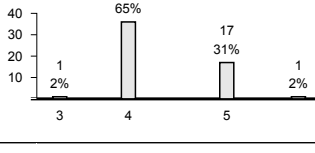
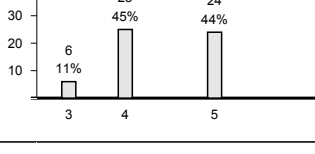
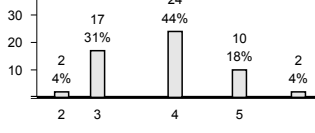
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		4	93%	4.25	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		4	82%	4.24	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		4	91%	4.47	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		4	93%	4.56	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		4	82%	4.26	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		4	91%	4.27	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		4	80%	4.09	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		4	88%	4.10	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		4	84%	4.11	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			4	70%	3.84	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			4	66%	3.81	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			4	70%	3.92	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			4	88%	4.22	→

<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			4	86%	4.17	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		4	84%	4.28	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		4	95%	4.49	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		4	68%	4.00	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		4	84%	4.26	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		4	86%	4.31	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		5	73%	4.05	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		5	96%	4.30	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		5	89%	4.37	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		5	62%	3.78	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			5	82%	4.24	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			5	93%	4.45	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			5	87%	4.25	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			5	98%	4.59	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			5	85%	4.30	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			5	89%	4.41	↘



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			5	85%	4.19	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			5	76%	4.12	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			5	89%	4.18	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			5	82%	4.16	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			5	98%	4.61	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			5	95%	4.56	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			5	91%	4.52	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			5	67%	3.92	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			5	53%	3.90	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			5	85%	4.34	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			5	78%	4.23	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			5	87%	4.29	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			5	75%	4.05	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			5	69%	4.00	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			5	87%	4.38	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			5	89%	4.16	k. V.



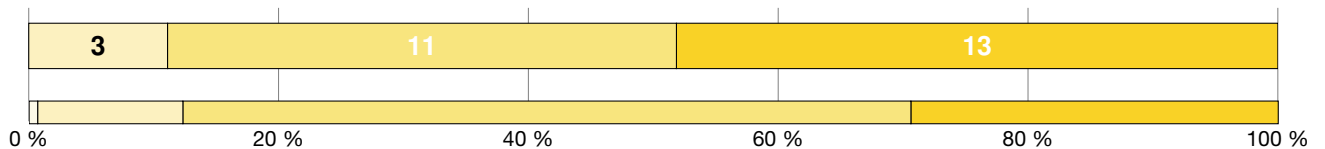
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			5	82%	4.33	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			5	87%	4.27	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			5	76%	4.31	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			5	91%	4.42	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			5	91%	4.30	→

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

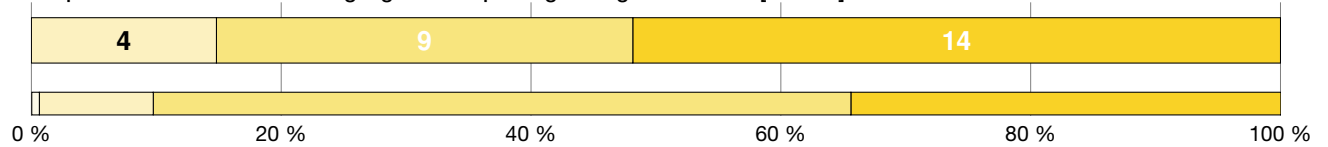


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

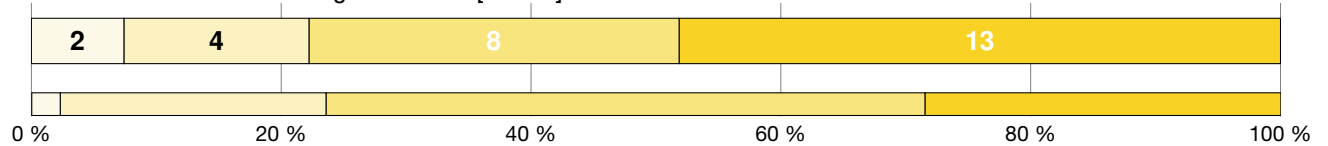
**Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

**Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]**



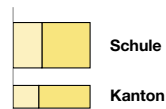
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

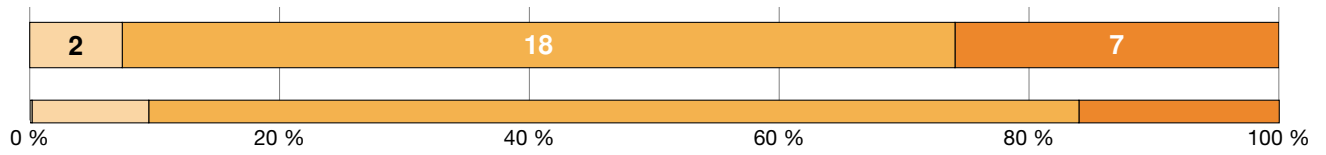
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung

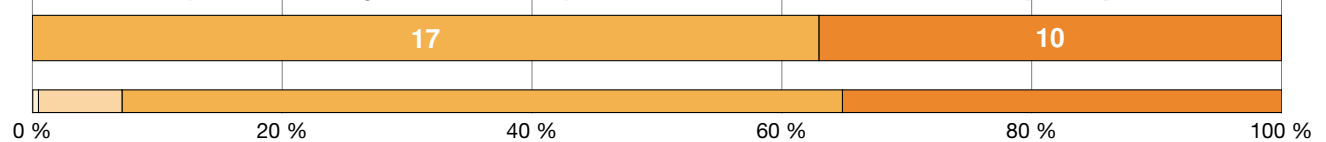


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

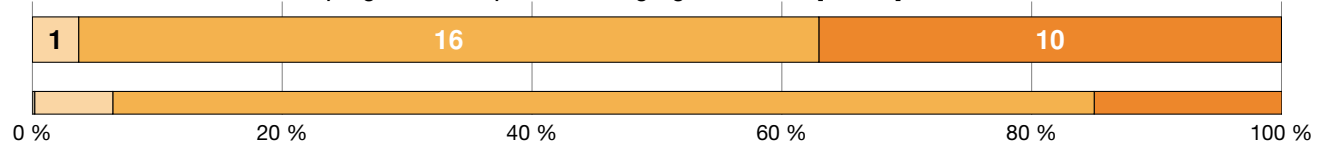
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

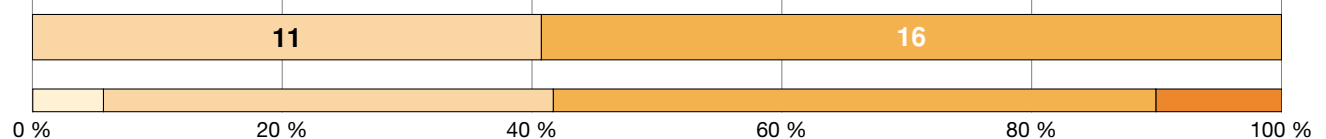
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

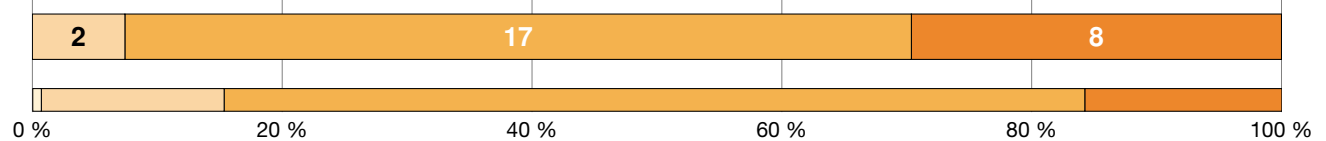
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



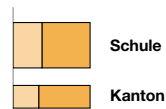
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

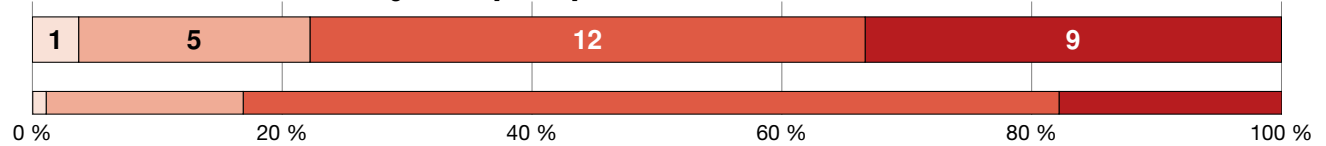
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

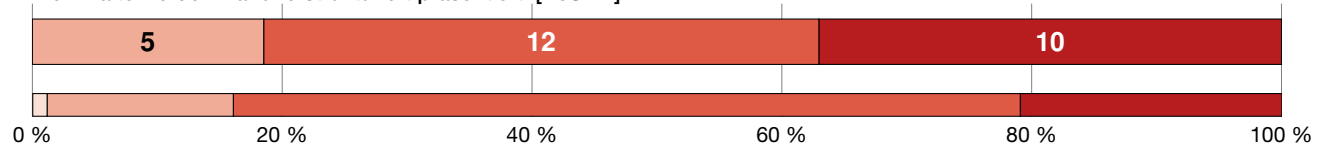
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

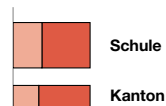
Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

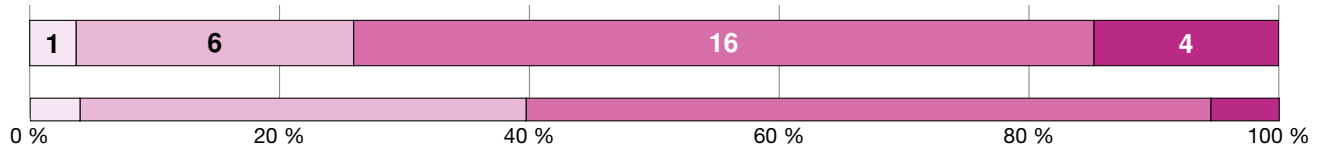
### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

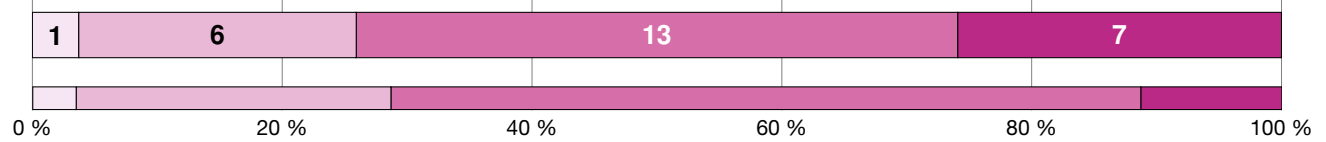


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

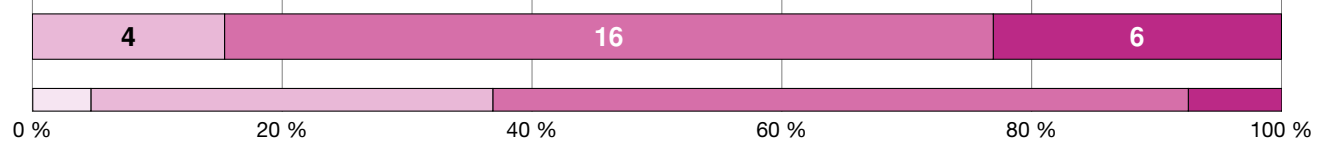
### Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

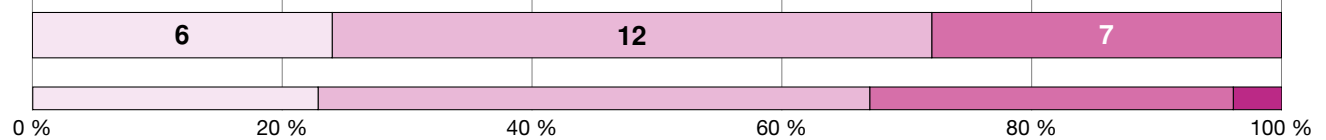
### Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

### Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



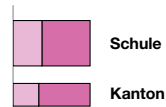
Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

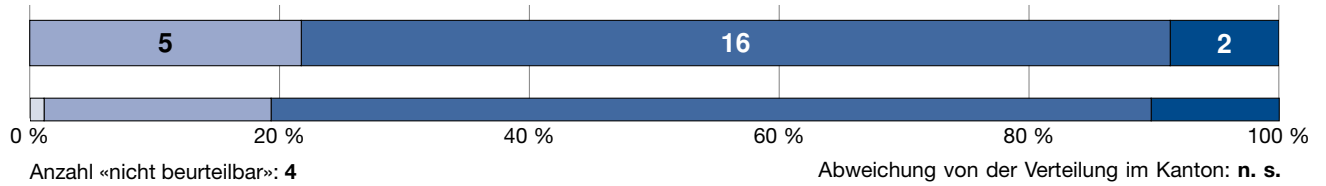
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

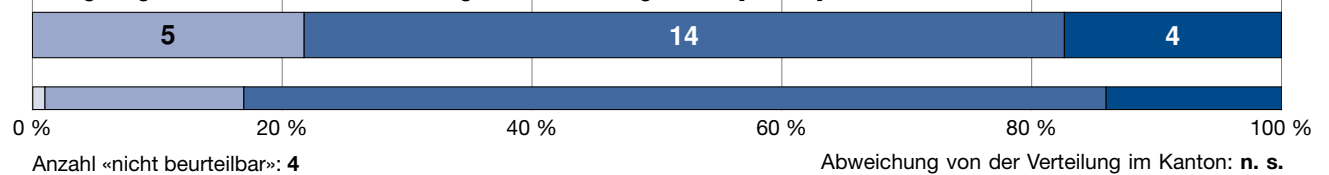
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

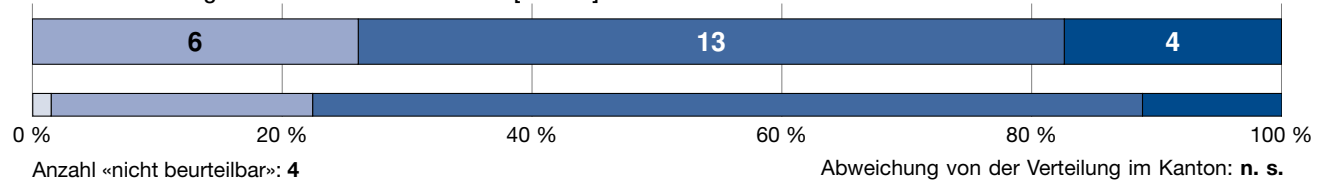


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



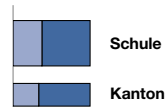
### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback

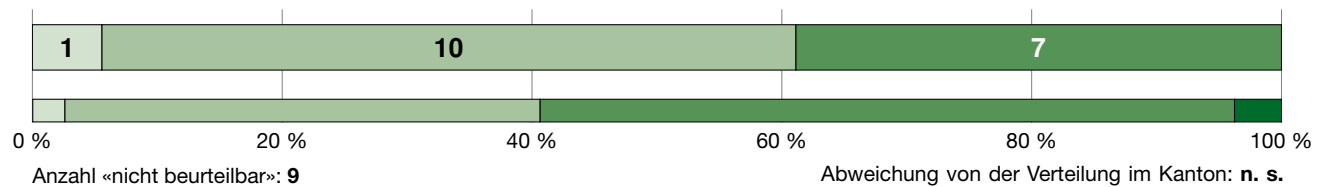


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

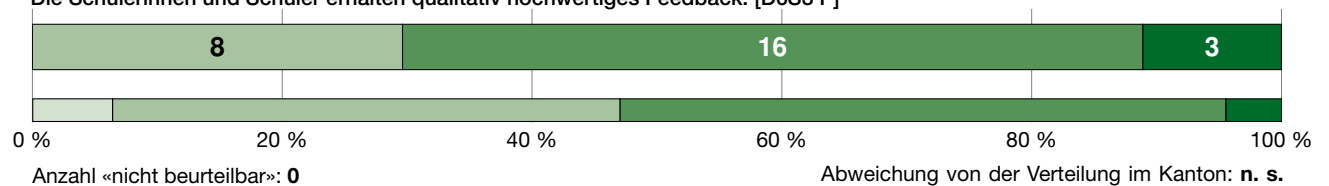
**Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]**

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

**Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]**



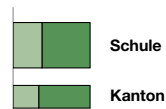
**Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

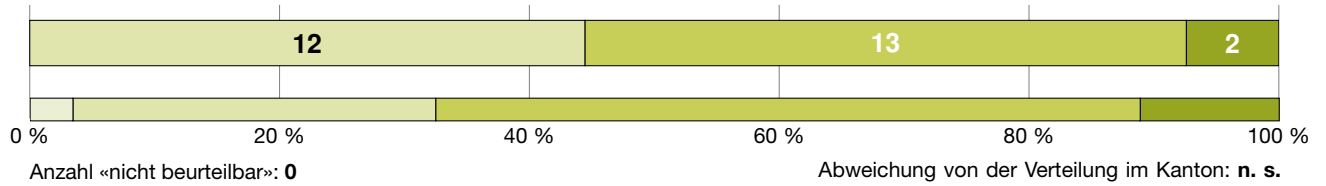
### Verteilung



### Zeichenerklärung

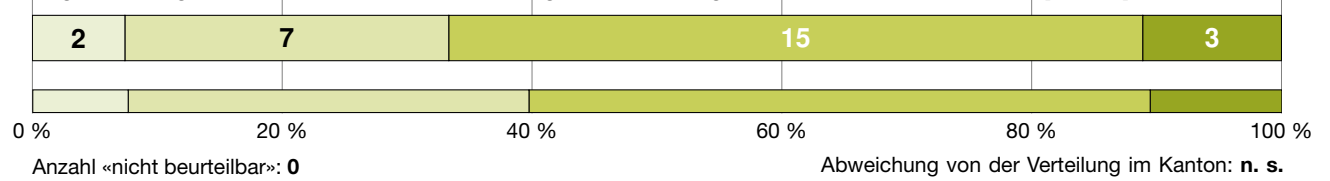
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

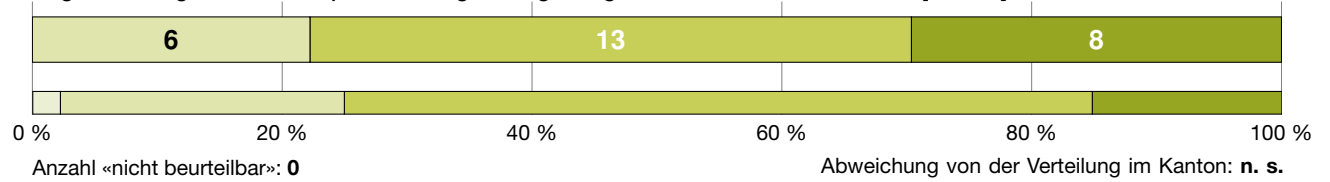


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

### Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



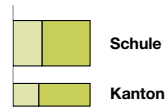
### Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>